

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteilung täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf...



Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nowogott...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vorlagen.

Die Militärvorlage nebst Begründung ist dem Bundesrath diesen Mittwoch im Auftrage des Kaisers durch den Reichskanzler im Drucke zugestellt worden.

Thatsächlichen Mittheilungen über den Inhalt der Militärvorlage, welche neuerdings in die Oeffentlichkeit dringen, ist natürlich, auch wenn sie mit einer gewissen Aufdringlichkeit hervortreten, keine größere Glaubwürdigkeit beizumessen...

Wir sind der Ansicht, so schreibt das Hamburger Blatt des Fürsten Bismarck, daß dem Reichstage durch die Militärvorlage eine Aufgabe zugewiesen wird, deren Lösung hohe Ansprüche an seine intellektuellen und moralischen Eigenschaften erhebt.

Neben der Militärvorlage, dem Reichshaushaltsetwurf, den damit zusammenhängenden finanziellen Gesetzen und den verschiedenen Handelsverträgen werden dem am 22. November zusammen tretenden Reichstage noch folgende Gesetzentwürfe zur Verathung gestellt werden.

Dem Abgeordnetenhaus soll kurz nach seinem Zusammentritt (9. November) auch in diesem Jahre wieder eine Eisenbahnvorlage zugehen, und zwar wird das Erforderliche für die Staatsbahnen, welches zu einem großen Theil zur Anschaffung von rollendem Material bestimmt sein soll, auf etwa 70 Millionen Mark beziffert.

Zu neuen preussischen Staatshaushaltsplan sollen 1 1/2 Millionen Mark für die Medizinalreform, insbesondere für die Verbesserung der Gehälter der Kreisphysiker, ausgeworfen sein.

Zu kommunalsteuergesetz wird die Bevorzugung der Beamten und Offiziere, wonach die ersten nur zur Hälfte, die letzteren überhaupt nicht mit ihrem dienstlichen Einkommen zu kommunalen Personalsteuern herangezogen werden, aufrecht erhalten werden.

„Erfreuliche Aufschlüsse wegen Aufbesserung der äußeren Verhältnisse der Volksschullehrer“ verheißt die Regierung durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Volksschullehrern.

Zur Reform des höheren Mädchenschulwesens soll der „Post“ zufolge dem Landtage in dieser Session eine Vorlage gemacht werden. Der Kultusminister Boffe soll der Erweiterung des Rechtes der Lehrerinnen, an höheren Mädchenschulen zu unterrichten, durchaus nicht abgeneigt sein.

Elektrische Hochbahn in Berlin.

Von einer besonders eingesetzten Ministerial-Kommission, den Vertretern des Polizeipräsidiums und des Magistrats ist ein von der Firma Siemens u. Halske vorgelegter Entwurf zu einer elektrischen Hochbahn von der Warschauer Brücke bis zum Rollendorfsplatz dieser Tage genehmigt worden.

Berlin, 19. Oktober.

Der König von Schweden wird sich bei der bevorstehenden Einweihung der Lutherkirche in Wittenberg durch den Kronprinzen vertreten lassen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz haben die Einladung des Kaisers zur Patenschaf bei der kaiserlichen Prinzessin angenommen.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat den Prinzen Leopold von Preußen zum Oberstlieutenant im 7. Husaren-Regiment, dessen Jahrgang Kaiser Wilhelm ist, ernannt.

Bei der Mittwoch Vormittag stattgehabten Beerdigung des Schlachtenmalers Professor Bleibtreu war der Kaiser durch den Generaladjutanten Mischke vertreten.

Ob der Evangelische Oberkirchenrath Veranlassung nehmen wird, in der Angelegenheit des Professors Harnack einen Schritt zu thun, ist bisher nicht bekannt geworden.

Major von Wischmann wird jetzt wieder als Nachfolger des Gouverneurs von Ostafrika, von Soden genannt.

Eine Gesellschaft gleichgesinnter Männer und Frauen ist am Dienstag Abend in Berlin zur Begründung eines „Bereins für ethische Kultur“ zusammengetreten.

Aus der Verhandlung sei die Stellung hervorgehoben, welche die einzelnen Wortführer der Sozialdemokratie zu der

Gesellschaft einnahmen. Während ein Herr Grünberg die Freiheit als erste Hauptfache hinstellte, um derartige Ideale zu verwirklichen, und im übrigen abwartend sich äußerte, erklärte Herr Türk, ein bekannter Berliner Sozialdemokrat, seine Uebereinstimmung mit dem Ziel und den Zwecken des Vereins.

Von den Vertrauensmännern der freisinnigen Partei im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde hat unter Teilnahme des Reichstagskandidaten Abgeordneten Drowe-Saskoschin und des Abgeordneten Rickert eine Versammlung stattgefunden, in der Drowe einstimmig als Kandidat aufgestellt wurde.

Eine in Bünde in Westfalen stattgehabte Versammlung von westfälischen und hannoverschen Tabakindustriellen, welche 233 Betriebe mit 12,849 Arbeitern vertreten, nahm einstimmig eine Erklärung gegen jede Erhöhung des Tabakzolls an.

In der Begründung wird gesagt: Eine Erhöhung würde es unmöglich machen, den Haupttheil der westfälischen Cigarrenfabrikation, bestehend in der Herstellung der 5 Pfg.-Cigarren aus ausländischen Tabaken, noch aufrecht zu erhalten.

Schon die mannigfachen Bemühungen, welche der Antrag Menzer im Reichstag, dann die jetzigen auf eine höhere Belastung des Tabaks abzielenden Informationen des Reichsschatzamtbesizers bewirkt haben, verbunden mit der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage, haben zur Folge gehabt, daß die meisten Cigarrenfabriken während dieses Jahres nur Dreiviertel der sonstigen Arbeitszeit ihren Leuten Beschäftigung und Verdienst geben konnten.

Das Nachspüren nach katholischen Lehrern welche protestantische Frauen haben, wird in der Centrums-Prese fortgesetzt. Das „Westf. Volksbl.“ hat jetzt wieder einen solchen Lehrer in dem Kirchdorf Walbau erndet.

Infolge der polnischen Rekruten-Vereidigung in Posen, von der der „Drendowit“ berichtet, ist mehr Druckerwärze verbraucht worden, als die Sache werth ist.

Eine allgemeine Viehzählung soll im Deutschen Reich am 1. Dezember 1892 stattfinden. Im Interesse der Zählung sollen die auf die Zeit vom 30. November bis zum 2. Dezember dieses Jahres fallenden Jahr-, Kran- und Viehnähte auf andere Tage verlegt werden.

Von einem in unserer Strafrechtspflege seltenen Rehabilitationsakte wird aus Breslau berichtet. Der Schankwirth Franz Hadrossel war am 3. März 1887 von der dortigen Strafkammer wegen schweren Einbruchsdiebstahls unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurtheilt worden.







Amel...  
wovon 4 zur  
findet künftige  
verem...  
Herr Dr.  
schenalter hin  
Wen...  
Herr L. das  
e. Durch das  
viele Jahre  
Stadt-Schul-  
Beschäfte der  
Archidiatonus  
Vor längerer  
inferer Kreis-  
Der Provinzial-  
ung der Kreis-  
Maggebend  
zu sein, daß  
bisher für  
aufant Seitens  
die Verfertigung  
Wing zu große  
er Schäfte  
wert, welches  
gemacht hat  
unter der Um-  
altung und ver-  
messen des mit  
aufgenommen.  
zu Hof ab-  
wegen der  
Resultat. Es  
1000  
Mit einer  
als die Tagen,  
e die Lage ge-  
ortverwaltung  
die Baupläne  
den. Danach  
es ist nun die  
ten, um diese  
Dieser Tage  
in M. Romia  
gen, Schweine,  
f. Bedauerlich  
Kilometer ent-  
Gestern feierte  
jähriges  
in Diche ein  
iet von seinen  
er einigen Tagen  
rück. Auf der  
uten einige Be-  
und Herr N.  
itterung ausog.  
aufmachermeister  
d. Mts. mit  
den Jahrmart  
Wagen plötzlich  
daß er sofort  
krant zu Bett  
- Endlich ist  
r in Anregung  
spühendes Be-  
werden, wo-  
rd. Hoffentlich  
e verschwinden.  
Schwierigkeiten  
Fußgänger um-  
dem Bahnhofs  
acht wird. Die  
begründeten Be-  
sien worden.  
er Regierung zu  
ed neu geregelt  
Mts., das Höchst-  
Nach der neuen  
1400 Mts. be-  
ndstufe zu über-  
e. Zu erreichen,  
beret, diese Ge-  
noch einen Jahre  
stagsitzung  
beantragten Ab-  
Kreiscommunal-  
Herrn Ministers  
die Errichtung  
missionen wurden  
or Raabe hinzu-  
mittelglieder Major  
n wiedergewählt.  
ben die hiesigen  
Behörden und  
nen, zeitgemäß  
e eine hinreichende  
dies in anderen  
w. geschehen ist  
mit dem hiesigen  
Bericht hierüber  
eine längere Ein-  
Entscheidung über  
Man hofft, daß  
wird, die um Ein-  
Anrechnung der  
erialerlasses vom  
vor Kurzem den  
bei dieser Neu-  
en wollen weite-  
wieder herabgesetzt  
gen Monaten ver-  
eine siet Wohl-  
terem ein Lega-  
des von hier nach  
rankhaltete heiter  
landsmitglied Herr  
trigen Sitzung des  
Wilhelm Krauß  
einem Jahre Ge-  
am Abend des  
m hiesigen Schloß

**Amel**, 18. Oktober. Vor einigen Tagen kenterte auf dem hiesigen Fluß beim Betriebe der Fischerei in Folge einer Böde der Kahn des Fischers Wilhelm Becker aus Pöschitz, wobei der Eigner des Rahnes und der Fischer Wilhelm Hahn aus Pöschitz ihren Tod in den Wellen fanden.

**P Krone an der Brahe**, 19. Oktober. Ein großes Feuer wüthete gestern Abend in dem Dorfe Zidno. Sämmtliche Wirtschaftsgebäude, Stallungen und das Wohnhaus des Besitzers Schulz wurden vollständig zerstört. Das Feuer kam in einem Stalle an und griff mit rascher Schnelligkeit um sich, so daß auch von dem Mobiliar nur wenig gerettet werden konnte. Ferner verbrannten 14 Pferde. Ueber die Entstehung des Brandes konnte Genaueres noch nicht ermittelt werden. — Am 7. November feiert das Bier- u. A. G. hier das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute sind noch sehr rüstig und allgemein geachtet. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats findet der hiesige Jahrmart bestimmt am 27. Oktober statt. Doch ist der Anstieb von Vieh und Schweinen verboten.

**Q Bromberg**, 19. Oktober. In der vor einigen Tagen eröffneten Haushaltungsschule werden gegenwärtig 50 aus der Volksschule hervorgegangene Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, im Kochen, Waschen, Plätten und in aller Hausarbeit unterrichtet. Der ganze Kursus dauert ein Jahr. Der Unterricht in den Handarbeiten wird täglich, mit Ausnahme von Sonntagen, von 5 bis 8 Uhr erttheilt. Am Sonntagsnachmittag wird die ganze Anstalt in all' ihren Räumen von den Schülerinnen gereinigt. An zwei Nachmittagen in der Woche von 4 bis 8 Uhr werden die Haushaltungsschülerinnen in Abtheilungen von je 10 Mädchen in der Zubereitung einfachen Speises unterrichtet, welches sie nach kurzem Tischgebet an gemeinsamer Tafel gegen eine Vergütung von 10 Pfg. pro Person selbst verzehren. Die feineren Speisen, deren Herstellung der Kursus erfordert, werden am nächsten Tage in der Menagierküche vorbereitet. An den Vormittagen werden die Schöler in Abtheilungen von je 10 Mädchen im Waschen, Rollen und Plätten unterrichtet. Die Wäsche der Anstalt dient als Lehrmaterial. — Außerdem sind zur besseren Ausübung der vorhandenen Einrichtungen zwei Kochkurse für solche Schülerinnen eingerichtet, die nur Kochen lernen wollen. Auch hier werden nur 10 Schülerinnen zu jedem Kursus angenommen. Die zubereiteten Speisen werden nach auswärts in Menagen abgegeben. Gestern hatte Frau Oberbürgermeisterin Bräse die Damen des Vorstandes und einige Gäste Vormittags 10½ Uhr zur Besichtigung der Anstalt eingeladen. Nachdem Herr Pixner Reichert in seiner Eröffnungsrede auf die schnelle und gedeihliche Entwicklung des Unternehmens und dessen volkswirtschaftliche Bedeutung hingewiesen hatte, führte Frau Oberbürgermeisterin Bräse die Damen durch sämtliche Räume der Anstalt. In der Haushaltungsschule hat Bromberg eine Anstalt erhalten, in der endlich auch für die Unterweisung der jungen Mädchen in häuslichen Arbeiten nach dem Verlassen der Schule systematisch und folgerichtig gesorgt wird. Sie legt glänzendes Zeugnis ab von dem Gemeinsinn der Bromberger Frauen, die das Unternehmen auf Anregung und unter Leitung der Frau Oberbürgermeisterin Bräse in kürzester Zeit geschaffen haben. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die neue Anstalt auf das Wohlbefinden in Haus und Familien in den weitesten Kreisen der Stadt, besonders in Arbeiterkreisen, den segensreichsten Einfluß ausüben wird.

**S Ratel**, 19. Oktober. Gestern ist das neuerbaute städtische Krankenhaus von Disanositäten bezogen worden. Morgen nun sollen auch sämtliche Kranke aus dem alten Krankenhaus ins neue hinübergeschafft werden. — Zu dem gestern mitgetheilten Verbrechen ist noch zu erwähnen, daß der Ueberfallene und Mithandelter der Arbeiter Wojtalowicz aus Steinburg ist, der in der hiesigen Zuckerraffinerie beschäftigt war. Er war desselben Tages in Schneidewitz gegen den verhafteten Thäter aus St. Jense gewesen wegen einer Schlägerei, für welche L. zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden ist.

**m Camier**, 19. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden der Weidmörder Bäckermeister Kober und die Magistratsmitglieder Baumeister Wjostki und Kaufmann Holländer auf die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, die Versicherung der Witzlied der Freiwilligen Feuerwehr gegen Unfall auf die Stadtgemeinde zu übernehmen, und zwar dergestalt, daß das Höchstentkommen für die Berechnung der Rente 900 Mark betragen soll. Zur Herstellung des Fonds, aus welchem die Unfall-Renten bezahlt werden sollen, ist ein Betrag von jährlich 300 Mts. aus der Kammereikasse bei der Städtischen Sparkasse anzulegen. Zur Deckung eines Theils der Kosten der hiesigen Obstverwertungsstation wurde beschlossen, einen in 30 Jahren amortisirbaren Betrag in Höhe von 4700 Mark aus der Provinzial-Hilfskasse zu Posen zu entnehmen.

**R Ostrowo**, 19. Oktober. Ein im hiesigen Gefängnis untergebrachter zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilter Gefangener hat in vergangener Nacht den Versuch gemacht, aus seiner im ersten Stockwerk belegenen Zelle zu entkommen. Er hat aus der ans Fenster stehenden Wand Ziegel herausgehoben, um sich dann durchzuzwängen und mittels des am Eisenriegel angebrachten Bettzeugs hinunterzulassen. Die in derselben Zelle untergebrachten Gefangenen, welche bis dahin vor ihm Angst hatten, schlugen aber Väm, wodurch der wachhabende Aufseher aufmerksam wurde, so daß der entfliehende Gefangene mit Hilfe eines anderen Gefängnisbeamten nach kurzer Jagd ergriffen werden konnte.

**S Posen**, 19. Oktober. Eine jetzt von den Posen, besonders dem „Diocesis Poljanowski“, erhobene Schulforderung ist diejenige nach besonderen Unterrichtsstunden für den katholischen Kirchengesangverein in den Posenen Simultanschulen. Der Religionsunterricht wird in diesen Schulen mit wöchentlich vier Stunden erttheilt, während der Unterricht an den beiden übrigen Schultagen der Woche mit konfessionellem Gesang und Gebet

eröffnet wird. Poljanowski wird nun beschließt, daß der Kirchengesang, der während der vier Religionsstunden und des zweimaligen Morgengebetes zu üben ist, zu kurz komme. Man fordert darum wenigstens eine fünfte Religionsstunde für den Kirchengesang. Im Grunde genommen, handelt es sich bei dieser Forderung weniger um die Förderung des Kirchengesanges, als vielmehr um die Uebung in der polnischen Sprache, in welcher dieser Gesangunterricht erttheilt wird. Bei geschäftlicher und fleißiger Ausnützung der für den Religionsunterricht bestimmten Zeit kann die Einübung der wenigen kirchlichen Gesänge aber vollständig zu ihrem Rechte kommen. Die neue Schulforderung ist darum einfach eine Nothwendigkeit, durch welche man eine obligatorische Unterrichtsstunde für die polnische Sprache einführen will. Zwei Schulkollegen der Königl. Regierung haben in diesen Tagen den katholischen Kirchengesang in einigen Simultanschulen einer Revision unterzogen, um die etwaige Berechtigung der polnischen Klagen zu prüfen. Wie indes verlautet, ist die Regierung weit davon entfernt, die neue polnische Forderung zu erfüllen.

**Posen**, 19. Oktober. Der Erzbischof v. Stablewski läßt dem verstorbenen Erzbischof Dr. Dinder im Dom ein Denkmal aus Bronze und rothem Marmor errichten.

**Posen**, 19. Oktober. In der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer wurde beschlossen, die Ober-Postdirektoren um eine Aenderung der Gewährleistungskunden dahin zu ersuchen, daß die Einnahmen aus dem Fernsprembetrieb zwischen Posen und Berlin nicht lediglich auf die Gewährleistungsummen der Benutzer der Anlage in Anrechnung kommen, sondern allen Zeichnern auf die geforderten 12000 Mark im Verhältnis der Höhe ihrer Zeichnung angerechnet werden, so daß ein etwaiger Fehlbetrag von allen Zeichnern nach der Höhe der von ihnen gezehneten Summe einzuziehen ist.

**Wongrowitz**, 18. Oktober. Ein harter Schlag hat den Bireauvorsteher J. betroffen. Seine Tochter war damit beschäftigt, in eine brennende Lampe Petroleum zu gießen, als diese explodirte und sie daran verletzte, daß sie den Wunden erlag.

**W Landsberg a. W.**, 18. Oktober. In der Zeit vom 1. bis 15. d. M. sind auf der hiesigen Schiffsfahrtstation 401 Schiffe untersucht worden, von denen 104 desinfectirt wurden. Die Zahl der revidirten Personen betrug 1426, von denen keiner choleraverdächtig war. — Der Bürgermeister v. Pöschitz ist nach Königssee auf einer 20jährigen Amtsthätigkeit gestorben.

**W Landsberg a. W.**, 18. Oktober. In der Generalversammlung der Maschinenfabrik-Allianz-Gesellschaft in Posen wurde die Dividende auf 2 Prozent festgesetzt. Der Kommerzienrath Pausch als Vorsitzender des Aufsichtsrathes berichtete, daß die Gesellschaft mit vollem Vertrauen in die Zukunft schauen kann; denn die Summe der Aufträge erreicht fast dieselbe Höhe wie im Vorjahre. Ferner siehe die Gesellschaft wegen bedeutender Abschlüsse in Unterhandlung. — Der hiesige Oberlehrer Prof. Dr. Kewitsch ist nach Nordhausen versetzt worden. Herr Dr. K. gebürtig aus Königs, hat seit dem Jahre 1870 am hiesigen Gymnasium gewirkt. — Seit einiger Zeit ist man hier mit der Braunenbohrung für die Wassererwärmung der Stadt beschäftigt. Gutes Wasser tritt in ausreichender Menge zu Tage. Erforderlich sind etwa 15 Bohrbohrer.

### Verchiedenes.

— Am Geburtstage der Kaiserin, dem 22. Oktober, wird auf Befehl des Kaisers Wilhelms Schauspiel „Die Luigons“ als Festvorstellung für die Mädchenschulen Berlins im königlichen Schauspielhaus in Scene gesetzt werden.

— [Ein Brieffräger ermordet] ist wieder in Leipzig versucht worden. In einem Hausflur wurde der Geldbrieffräger Knöfl von zwei Strödlern angefallen und gewürgt. Als auf sein Hilfsgeheul Leute herbeiliefen, ergriffen die Räuber die Flucht.

— Durch den Einsturz eines Speichers sind am Mittwoch in Hamburg 2 Arbeiter getödtet und 5 verwundet worden.

— [Ein mächtiger Erdrutsch] hat in der Nähe von Gothenburg (Norwegen) am Ufer des kleinen Flusses Säpva, stattgefunden. Eine Fläche von 500 Metern Länge und 100 Metern Breite hat sich plötzlich 4 bis 5 Meter geneigt, und ein großer Theil dieser gewaltigen Erdmasse hat den 50 bis 60 Fuß breiten Fluß beinahe zugedämmt. Die entstandene Fluthwelle hat abwärts des Flusses großen Schaden angerichtet. Hinter der Verschlüftung ist das Wasser im Fluße schon um 10 Fuß gestiegen, viele Gebäude am Ufer stehen unter Wasser.

— [Der größte deutsche Soldat.] Rechter Flügelmann beim 1. Garderegiment z. F., Prigichan mit Namen, konnte seinerzeit bei der Musterung in Düsseldorf nicht unter das Maß gebracht werden; seine Länge beträgt 2,06 Meter = 6 Fuß 7¼ Zoll. Er wurde kürzlich mit dem kleinsten Soldaten der Reichsarmee, dem deutschen Kronprinzen, auf einem Bilde photographirt. Eins dieser Bilder bekam Prigichan zum Andenken geschenkt.

— Der Leibarzt des Königs von Württemberg, Dr. Teuffel, ist als Geisteskranker in eine Irrenanstalt gebracht worden.

— [Der Löpfer Heinz] ist am Dienstaag zur Verhaftung der ihm wegen Theilnahme an der Ermordung des Nachwächters Braun zudiktirten Strafe nach dem Zuchthause in Sonnenburg überführt worden. Heinz Frau, die sich noch im Moabitischen Untersuchungsgefängnis befindet, tritt jetzt mit ganz überausgehenden Mittheilungen hervor und betreibt daraufhin die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten ihres Mannes, während sie sich selbst schwer belastet. Sie giebt an, daß sie selbst mit noch vier anderen Personen den Wächter Braun ermordet hätte, daß Heinz aber nicht dabei gewesen wäre. Die eigentlichen Thäter hätten 5000 Mark zu zahlen versprochen, wenn sie nicht verrathen würden. Bis zur Verurtheilung hätten diese Mittheilungen auch prompte Einzahlungen an die Gefängnis-Kasse zum Zweck besserer Verpflegung der Eheleute gemacht, mit dem Tage der Verurtheilung hätten sie aber die Zahlungen eingestellt, und lediglich dieser Vorbrüchigkeit halber wolle sie jetzt die Thäter verrathen. Gleichzeitig giebt sie an, daß sie vor Jahren, theils mit denselben Thätern, theils mit anderen, am äußersten Ende der Müllerstraße einen Knäcker ermordet hätte. Was an diesen Angaben Wahres ist, das wird erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Zu einem Kravall ist es bei der Kolombusfeier in Barcelona am Mittwoch zwischen der Bevölkerung und den Gendarmen gekommen. Die Volksmenge bedrohte den Gouverneur, verhinderte die Abkennung des Feuerwerks und steckte schließlich einen Pulverfarran an, auf welchem sich die Feuerwerkskörper befanden. Bei dieser Explosion wurden sieben Personen schwer, unzählige andere leicht verwundet. Das Fest wurde infolge dessen sofort abgebrochen.

— [Reiseerlebnisse eines Hamburger] während der Cholerazeit. Zur Erledigung einer geschäftlichen Angelegenheit mußte ein Hamburger Kaufmann am 15. September nach Freiburg an der Elbe fahren. Er benutzte den Morgenzug nach Neuhäus a. d. Ode, um von dort mit der Post nach Freiburg zu gelangen. In Neuhäus wollte er eine kleine Erfrischung zu sich nehmen, als er von einem Manne in Arbeiterkleidung angeredet wurde, der sich „im Auftrage des Herrn Landrath“ erkundigte, ob der Reisende aus Hamburg komme. Als die Frage bejaht wurde, erklärte der Mann mit erster Miene: „Dann möten Sie „infectirt“ werden.“ Die Betheuerung des Reisenden, daß er sofort weiterfahren, half nicht, er mußte dem Arbeiter folgen und wurde zu einem Hause gebracht, in dessen Thür „der Herr Landrath“ stand und auf 30–40 Schritte gegen ein gebieterisches „Halt“ rief. Er beschloß dann, die Desinfection sofort vorzunehmen; unter dem Gelächter der herbeistürmenden Einwohner mußte der Kaufmann auf der Straße nach und Weste öffnen und wurde aus einem Becken mit Karbol besprengt, besonders kräftig unter den Armen und im Nacken, weil nach Ansicht des „Infectors“

solte sich der Mann selbst häutete, die Thiere häußerschlach dort säßen.“ Für diesen Unflin mußte der Kaufmann eine Gebühr von 1 M. bezahlen, worüber er sich eine Dultung ausstellen ließ, die besagt, daß von dem „Infectors“ Koch der P. P. Inveziert ist und dafür eine Mark gezahlt hat.“ Hierauf konnte die Abfahrt nach Freiburg erfolgen. Der Hamburger Kaufmann wandte sich aber mit einer Beschwerde an die Regierung in Hannover und ersuchte um Rückzahlung des unrechtmäßig von ihm erhobenen Betrages. Die hannoversche Regierung verwies die Sache an den Regierungspräsidenten in Stade, und dieser forderte von dem Landrath in Neuhäus Bericht. Da stellte sich denn zunächst heraus, daß der „Infectors“ den Namen des Landraths mißbraucht hatte, denn nicht der Landrath, sondern der Gemeindevorsteher hatte den Befehl gegeben und zwar in direktem Widerspruch mit den schon vorher schriftlich vom Landrath ertheilten Weisungen. Der Landrath ließ deshalb, um ganz sicher zu gehen, daß solche Fälle nicht wieder vorkämen, den Desinfectoren die Inaconsprizen durch den Gendarm abnehmen. Der Gemeindevorsteher erhielt wegen seines widerrechtlichen Vorgehens eine Rüge und wurde zur sofortigen portofreien Erstattung der eingezogenen Mark angehalten. Dies wurde dem Hamburger Kaufmann durch ein Schreiben der Regierung zu Stade vom 6. Oktober mitgetheilt. Als dann am 11. Oktober die Erledigung noch nicht erfolgt war, reklmirte der Kaufmann den Betrag von dem Gemeindevorsteher und erhielt darauf am 12. Oktober die Mittheilung, „daß der Desinfectors Koch angewiesen sei, 1 Mark sofort portofrei nebst Zustellungsgebühr zurückzugeben.“ Auf dem folgenden Tage traf denn auch 1 M. und 5 Pfg. ein, und am folgenden Tage prangten in marktigen Bögen die Worte: „Dante schön. Wann kommen Sie Wieder? F. Koch.“

— [Billiges Verlangen.] Sergeant (als ihn ein Rekrut beim Abpringen vom Red tückig auf den Fuß tritt): „Donnerwetter! . . . Es ist ja gewiß sehr gut für Sie, Schütze, daß Sie in meine Fußtapfen treten wollen — aber warten Sie wenigstens, bis ich selber heraus bin!“

### Neuestes. (Z. D.)

**Thorn**, 20. Oktober. Der Schiffgehilfe Maswski von der Bromberger Vorstadt ist heute unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

**Hamburg**, 20. Oktober. (Amtlicher Cholerabericht.) Von Mittwoch wird eine Choleraerkrankung und kein Todesfall gemeldet.

**Mecheln (Belgien)**, 20. Oktober. Hier sind sechs Choleraerkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen.

**Berlin**, 20. Oktober. Es wird beabsichtigt, die Festung Mainz in ein besestigtes Lager umzuwandeln.

**Berlin**, 20. Oktober. Die Besserung des Finanzministers schreitet stetig fort. Er muß jedoch noch mehrere Tage das Zimmer hüten.

**Wien**, 20. Oktober. Die Militärkreise bereiten gemeinsame deutsch-österreichische Offiziersrennen vor. Die Schanpläge sollen Charlottenburg und Preßburg oder Dresden und Krakau sein.

Die dieser Tage erfolgte Auflösung des Reichsberger Stadtverordneten Collegiums und die Einsetzung eines Regierungskommissars verursacht das größte Aufsehen. Angeblich steht auch die Auflösung des Troppauer Gemeinderaths bevor.

**London**, 20. Oktober. Nach einer Rennermeldung aus Buenos Ayres ist in der Provinz Santiago bei Otero eine Revolution ausgebrochen. Der Gouverneur ist gefangen genommen worden. Personen sind getödtet worden.

**Liverpool**, 20. Oktober. Bei der heutigen Ankunft des Dampfers City of Newyork betrat die Zollbeamten und Matrosen gleichzeitig den Landungssteg und rannten so heftig aneinander, daß der Steg umschlug und neun Personen ins Wasser stürzten. Zwei Zollbeamte ertrauken hierbei.

**Paris**, 20. Oktober. Oberst Todds telegraphirte aus Dahomey, die Franzosen seien am 13., 14. und 15. d. Mts. in Kämpfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort, wobei 10 Franzosen, darunter 1 Offizier, getödtet wurden und 85, darunter 6 Offiziere, verwundet wurden.

**Paris**, 20. Oktober. Der Verwaltungsrath der Bergwerks-Gesellschaft von Carmaux beschloß die Wiederaufnahme aller entlassenen Arbeiter. Der Bürgermeister Calignac soll während seiner Amtsdauer Urlaub erhalten. (Siehe Frankreich.)

**Carmaux**, 20. Oktober. Eine Versammlung der Bergarbeiter beschloß bezüglich des Schiedsgerichts Vorschläge der Gesellschaft abzuwarten und bis dahin den Streik fortzusetzen.

**Sevilla**, 20. Oktober. Im Befinden des Königs ist eine Besserung eingetreten.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter. Landbrieffräger, Oberpostdirektion Königsberg, Danzig und Köslin, Postämter Kottin und Schweibeln, je 650 Mts. und 60 bis 180 Mts. Wohnungsgeldzuschuß. — Brieffräger, Postamt I Königsberg t. Pr. und Telegraphenamt Stettin, je 900 Mts. und 180 Mts. Wohnungsgeldzuschuß. — Kanäleigehülse, Amtsgericht Pöschitz, Krone a. Br., Nörensberg, Strallung, König und Lautenburg Wpr., 5–12 Pfg. für die Seite Schreibwerk. — Hilfsunterbeamter, Regierung zu Bromberg, 805 Mts. und Dienstmohung. — Drei Nachwächter, Magistrat St. Krone, je 540 Mts. — Zwei Aufseher, Provinzial-Besserungs- und Vandalmenstalt Neustettin, vorläufig 250 Mts. täglich. — Polizeijergeant, Polizeidirektion Strallung, 1000 Mts., freie Ausübung und Dienstkleidung. — Amtsbote und Vollziehungsbearbeiter, Distriktsamt Wilkows-Weiß, 400 Mts. sowie 750 Mts. monatliche Gebühren. — Bureau-Assistent, Magistrat Götting (Steuerbureau), 1300 Mts. und 10 Proz. Wohnungsgeldzuschuß. — Zweiter Kreisassistent, Sekretär, Kreisassistent des Kreises Strassburg Wpr., 1800 Mts.

Danzig, 20. Oktober	Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Wörtein.)	Wart	Termin Oktbr.-Novbr.	129,50
Wetzig (pro 126 Pfd. holl.) unv.	Transit			114
Umsatz: 800 To.	Regulirungspreis z. freien Verkehr			128
incl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . .	Gerste gr. 112/118 Pfd	154-157		117-142
Trans. hochb. u. weiß hellbunt . . . .	ll. 106/112 Pfd	151-152		125
Termin z. v. Okt.-Nov.	Safer inländisch . . . .	137-139		132
Transit	Erbien . . . . .	136-137		140
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	Transit inländisch . . . .	156		113-120
Hoggen (pro 120 Pfd. holl.) unv.	Rübsen inländisch . . . .	130,50		215
inländischer . . . .	Holzkuehl. inl. Rend. 88%			13,50
russ.-poln. z. Trans.	Spiritus (loco pr. 10000 Liter%) kontingentirt nichtkontingentirt . .	128-130		50,50
Königsberg, 20. Oktober.	Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wolle-kommission-Gesellschaft.) per 10000 Liter % loco konting. Mts. 52,75 Geld, nichtkonting. Mts. 33,25 Geld.	113-116		30,50

**Berlin**, 20. Oktober. Spiritusbericht von Auerbach und Venas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin.) Spiritus unversuert 70er loco ohne Faß Mts. 33,10, mit Faß per Oktober. Mts. 31,80, per Oktober-November Mts. 31,80, per Novbr.-Dezbr. 31,80, per Dezbr.-Januar Mts. 31,90, per April. Mts. 33,20. Faß.

**Berlin**, 20. Oktober. (Z. D.) Russische Rubel 202,10.



Willy Nordenfelds... Billig Nordensfelds... Mit einigen, in die... Den meisten Glauk... welche irgend ein... Vermuthungen über... Zu seiner Ueberzue... abreiste, und wenn... halb uneingestanden... verwandelte sich das... des Hängens und des... oder war er jetzt ent... mit der Gattin des... Es hatte der ganze... der von Seefeld bewi... hatten bei höherer Bri... kelt, als Fakt es gef... bunfte es rastlosen... die arg verfahrenen... das rechte Geleis zu b... Mit einer Umsicht... aufs neue die stille... und seine Hochachtung... des ehelichen Zueig... herrliche Bernhard... keiten des mannigfalt... Mächte hindurch arbeit... Stoff, der ihm bisher... magen, und alle jene... Nichtigkeit und Sicherh... hat mit bewickelten... last habe... Trodem würde es... Fleiß vielleicht nicht... wie sie der gefährdet... worden war, die verhä... wieder gut zu machen... Glasfall habe zu Hil... Dieses Tages erlich... (ant, der sich bereit... führung zur Ausnützung... ändern käuflich zu erwe... hot zwar eine so beträch... Bestehen den Handel... mit seiner eigenen Fab... an einen Abzug nach... her kaum gedacht, und... frag reichte andererseits... (sten Verpflichtungen d... Schläge aus ihren Brü... zu befreiten... Allerdings war es... nützigkeit und Selbstver... für die Bezahlung der... machen Schulden und... obwohl es bis auf den... war, von welchem Wil... (bruch) stand. Er ha... obwohl er sich sagen im... viele Jahre bergelien... des Geldes zurückerhielt... etwas besonders Grobes... Als er aber in spä... letzte Gefahr als glücklic... (schreyt und eiligen Sch... überbergth, da beschie... Genüghung seine Brust... (sch niemals etwas von... (so hatte er damit doch... stens zu einem kleinen... mit welchem sein Wort... (ihn behaftet... Böh dem Ergehen... und er war nicht einma... denn er überließ es alle... Korrespondenz mit ihm... Nordenfeld noch nicht e... Summe verlangt, als... (war. Er mußte also e... leben süßlich oder es m... quellen für ihn aufgetha... So ging Woche um W... (babin, und der Gatte... (sah drei Monaten im... (Fran, die doch zu jed... (Schritte von ihm getre... (te mußte ein sehr einge... (mals aus dem Hause h... (schließe ein, daß diesel... (welche ihn erfüllte, viel... (zurückließ... Da überbrachte ihm... (einen Brief, dessen fein

Weseler Geld-Vorteile, a 8 Mk. 1/2, 1,75 Mk., 1 Mk., Meiner Gelds... Lotterie, a 1 Mk., 11 für 10 Mk., Berliner Wohnungs-Anst.-Lott., a 1 Mk., 11 für 10 Mk., empfiehlt Gustav Kaufmann, Kirchenstraße 18.

Unterkleider, Handschuhe Strümpfe für Herbst und Winter, in nur besten Qualitäten, empfiehlt billigt Bazar für Herrenartikel Ph. Rosenthal Markt 15.

200 Ctr. Magnum bonum fehr extrareiche, feinste Speisekartoffel, hat a 2 Mk. pro Ctr. abzugeben Dominium Givisdyhu bei Neumarl Wbr 177

Gepflühtes und ungepflühtes Winterobst schöne Sorten, zu haben in Vorwerk! Schweg, Kreis Graudenz. (205)

Waltergehilfen sucht Max Brenning. Ein unverh. Antzifer kann zum 1. November eintreten. Hotel schwarzer Adler.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen. 2 junge Leute suchen ein Zimmer mit Gefügung. Offerten unter Nr. 187 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Oberrheinstraße 29, 2 Tr., ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern nebst Zubeh., von sohl. zu verm. Senff. In unserm Hause Tabak- u. Böggenstraßen-Gde sind in Parterre 2 Zäben und eine Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. Gebraüder Bichert.

Eine Wohnung für 160 Mk. ist sofort zu vermieten bei Fr. Bunn, Markt Nr. 5. Eine kleine Wohnung von sofort zu vermieten Oberthor 6. (266)

Oberstraße 21, part., ein möbl. Zimm., Kab. u. Burschel. sof. zu verm. Ein großes gut möbl. Zimmer, a. B. Burschel, in der Nähe der Festung billig zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Gef. u. Nr. 224.

1 Bauplatz 90 Fuß Straßenfront, 363 Fuß tief, ist Festungsstraße Nr. 1, neben dem Tiboli, zu verkaufen. (226)

Elbing. Eine Wohnung mit Laden, wo in ein Wurz-Geschäft geführt, auch zu anderem Geschäft passend, ist preiswerth von sofort zu vermieten. Offert. erbittet A. Borreau, Elbing, (187) Danienstraße.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Debeamme Dietz, Fromberg, Polenerstr. 15.

Givathsgesuch. Ein Kaufmann, Wittwer, Mitte 40er, ev., der in einer kleinen Provinzialstadt Döbr. ein Material- u. Schankgeschäft betreibt, sucht eine Lebensgefährtin. Mädchen od. Wittwen in angemessenem Alter, mit einem Vermögen von 3- bis 5000 Mk. wollen ernstgemeinte Anträge briefl. mit Ausschf. Nr. 243 an die Exped. des Geselltags in Graudenz richten.

Die Kaiserswerther Kalender sind angekommen, a 50 und 90 Bfg. (225) Ebel.

Pianinos aus bedeutenden Berliner Fabriken zu billigen Preisen in M. Kahle's Pianofortemagazin, Wörgenstraße 5. (192)

Herr Johannes Schärke wird um Angabe seiner Adresse gebeten und zwar postlag. Projeante Chiffre P. B. Nr. 108. (17)

Heißgeliebte, Dank und Segen, meine Seele sammelt Dir und mein Herz schlägt Dir entgegen. Ewig treu, o Theure Dir. Brief erhalten. Liebe wohl. L. D.

Den in der Stadt zur Vertheilung kommenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Abonnements-Einladung zum „Haus- schatz des Wissens“ von der G. Röth'schen Buchhandlung hier bei.

Gebrauchte Wein- und Brauntwein-Gebinde von 10-100 Liter Inhalt, kauft (262) H. Rosenberg, Graudenz.

Jeden Posten Montaner Pflanzen sowie weiße Bohnen kauft Alexander Loerke.

Hohenzollern-Mäntel und Burkas nur eigenes Fabrifat in Loden, Cheviot, Satin, durchweg mit Futter Markt 27, 30, 36, 40, 50, ff. 60 Markt. L. Prager Graudenz.

Julius Weiss Pelzwaren-Lager 5 Marienwerderstr. 5 empfiehlt bei größter Auswahl in allen Pelzarten Muffen Boas Pellerinen und Barets

bas Neuzeit, was die Saison bietet, zu erstaunlich billigen Preisen. (227) Herren- u. Knaben-Mützen in Stoff, Plüsch und Pelz, nur moderne Sachen.

Julius Weiss Pelzwaren- und Mützen-Fabrik. Offerte für Kürschner und Wiederverkäufer m. großes Lager fertiger neuester Mützen zu billigen. Cugros-Preisen. Knaben-Plüschmützen verschiedene Farben, pro Dbd. schon von 5 Mk. an. Herren-Plüsch- und Stoffmützen, mit u. ohne Klappen, neueste Fason, sowie Filzhut-Mützen in verschiedenen Farben.

rase canin, Stüdent- und Raschirform, verkaufe ich billiger als Berliner Großhändler. Eigenes Fabrifat, beste Sorten. Gefärbte, blaue Schmalchen- und Merino-Mützen zu billigsten Engros-Preisen. Ferner alle Sorten rase canin, gefärbte Merino und blaue Schmalchen, Astrachan, halb Persischer, Schiras- u. Persischerfelle für Mützen zu allerbilligsten Leipziger Tages-Preisen.

Julius Weiss Pelzwaren- und Mützen-Fabrik. Offerte für Kürschner und Wiederverkäufer m. großes Lager fertiger neuester Mützen zu billigen. Cugros-Preisen. Knaben-Plüschmützen verschiedene Farben, pro Dbd. schon von 5 Mk. an. Herren-Plüsch- und Stoffmützen, mit u. ohne Klappen, neueste Fason, sowie Filzhut-Mützen in verschiedenen Farben.

rase canin, Stüdent- und Raschirform, verkaufe ich billiger als Berliner Großhändler. Eigenes Fabrifat, beste Sorten. Gefärbte, blaue Schmalchen- und Merino-Mützen zu billigsten Engros-Preisen. Ferner alle Sorten rase canin, gefärbte Merino und blaue Schmalchen, Astrachan, halb Persischer, Schiras- u. Persischerfelle für Mützen zu allerbilligsten Leipziger Tages-Preisen.

Butzhähne zur Zucht Stück 6 Markt, Berthühner Gahn 4 Markt, Hennen 3 Markt, verkauft Gut Stangenberg bei Nitolaiten Wöbr. (190)

verkauft bei G. Schinokel. Ca. 2 Waggon trockene 3" Pappel-Bohlen sowie trockenes Buchenlobenholz verkauft ab Wald sowie fr. Bahnstation Baerentalde Wöbr. (255) Die Güterverwaltung Eisenau bei Dirschowalde Wöbr.

Straszkiwicz' Hotel in Rehden. Sonnabend, den 22. Oktober cr.: Grosses Concert ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Stabskapellmeisters S. Nolte.

Um zahlreichen Besuch bitten Straszkiwicz. Nolte. Die Beleidigung, die ich dem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Marks aus Pöthenkirch öffentlich angefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. M. Drawert, Schneidermstr. (169)

Die Beleidigung gegen den Rutscher Peter Drzwiniski nehme ich hiermit zurück. Friedrich Krupp, Schmiedemeister, Neu-Vorwerk bei Lessen. Zum Räuchern werden angenommen: Epic-Gänse, Wurst, Schinken und Speck bei Fr. Bunn, Markt Nr. 5.

Für eine leistungsfähige Braunschw. Wurst- und Fleischwaren-Fabrik wird ein tüchtiger Vertreter gesucht. Off. unt. M. 80 a. d. Centr.-Ann.-Exp. F. Germ. Raede, Braunschweig.

Die komplette Einrichtung einer Mineralwasserfabrik ist billig zu haben. Offerten werden brieflich mit Ausschf. Nr. 10000 an die Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Geröstete Caffee's reinschmeckend von 1,30 bis 2,00 Mk. pro Pfd. offerirt T. Geddert Tabakstraße 5. (194)

Glogowski & Sohn, Snowrazlaw, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede offeriren als Spezialität: Bestellungen auf Billets zum Vorverkaufspreise nimmt für die auswärtigen Gäste der Schatzmeister des Vereins Herr Richard Schulz in Marienwerder entgegen.

In der Kirche zu Bischofswerder findet am Sonntag, den 23. Oktober cr. 5 Uhr Nachmittags ein geistliches Concert zum wohlthätigen Zwecke statt. Billets sind zu haben bei den Herren Lösdau, Mandelius, Sentkowski, Farchmin, Münchow. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Stuhm. Im Hotel „Königlicher Hof“ (Znb.: R. Grasnick) Sonntag, den 23. Oktober cr.: Grosses Militär-Concert (Streichmusik) ausgeführt von der Kapelle der III. Abtheilung Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35. Anfang 7 1/2 Uhr. - Entree 50 Bfg. Familienbillets sind im Vorverkauf bei Herrn Grasnick zu haben. (210) Nach dem Concert auf Wunsch Tanz. Schüfer, Conzertführer.

Bekanntmachung. Sonnabend, den 22. Oktober 1892, von Vormittags 10 Uhr ab, findet der öffentlich meistbietende Verkauf von Roggen- und Weizenkleie, Gerstemehl, Wrotrümeln, Begeklaff, Heu- und Strohabfällen im Magazin auf der Festung statt. Graudenz, den 18. Oktober 1892. Proviant-Amt.

Delicateß-Sauerkohl Dillgurken Gute Kocherbsen Marinirte Geringe offerirt T. Geddert Tabakstraße 5. (195) Dom. Orle p. Melno nimmt Bestellungen aus Graudenz auf

Gekartoffeln entgegen. Preis 1 Mk. 50 pro Centner frei ins Haus. 1500 Ctr. vorzügliche Daber'sche Gekartoffeln hat abzugeben Schmidt, Ruda per Reubof Wöbr. (9983)

Die Besichtigung, die ich dem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Marks aus Pöthenkirch öffentlich angefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. M. Drawert, Schneidermstr. (169)

Die Beleidigung gegen den Rutscher Peter Drzwiniski nehme ich hiermit zurück. Friedrich Krupp, Schmiedemeister, Neu-Vorwerk bei Lessen. Zum Räuchern werden angenommen: Epic-Gänse, Wurst, Schinken und Speck bei Fr. Bunn, Markt Nr. 5.

Für eine leistungsfähige Braunschw. Wurst- und Fleischwaren-Fabrik wird ein tüchtiger Vertreter gesucht. Off. unt. M. 80 a. d. Centr.-Ann.-Exp. F. Germ. Raede, Braunschweig.

Die komplette Einrichtung einer Mineralwasserfabrik ist billig zu haben. Offerten werden brieflich mit Ausschf. Nr. 10000 an die Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Geröstete Caffee's reinschmeckend von 1,30 bis 2,00 Mk. pro Pfd. offerirt T. Geddert Tabakstraße 5. (194)

Dienstag Vorm. verstarb plögl. unser guter Vater, Schwieger-u. Großvater, der Mannrgefehle Johann Werner in seinem 72. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr vom Trauerbaue aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Ernst Krenin findet am Freitag Nachmittags 3 Uhr, nicht um 3 Uhr statt. (229)

Clara Rau Max Maass Verlobte. Starzewe, Weißheide, im Oktober 1892. (261)

Hausbesitzer-Verein. Alle Diejenigen, die sich für Gründung eines solchen interessieren, wollen ihre Adresse unter „Hausbesitzer-Verein“ in der Expedition des Geselltags bis zum 25. ds. Mts. niederlegen. (180)

Vorschussverein Neuenburg eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gaspflicht. Nachdem unserer öffentlichen Auforderung vom 24. Juni cr. zum Umtausch der bisherigen Einlage-(Geschäfts-)Bücher gegen die durch die Generalversammlung vom 31. Januar cr. eingeführten, von vielen Genossen nicht nachgenommen ist, fordern wir unter Hinweis auf § 60 und 81 des Statuts sowohl hierzu, wie zur Zahlung der rückständigen Beiträge bei Vermeidung des Liquidations-Ausschlusses wiederholt auf. (248) Neuenburg, den 19. Oktober 1892.

Der Vorstand. Rose, G. Wollenweber, Zander.

Vorschussverein zu Garnsee. E. S. u. u. f. Ausserord. Generalversammlung am 30. Oktober d. J., präcise 2 Uhr Nachmittags, in Oschinski's Hotel.

Tagesordnung: Erfassung für den verordneten Rontolour. Der Aufsichtsrath. Müller.

Mittwoch, den 26. October cr.: Tosti-Concert. Billets a 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. in M. Kahle's Musikalien-Handlung, Börgenstr. 5, im Hause des Hrn. French.

Lehrke's Restaurant. Gute Freitag Abend: Eisbein mit Sauerkohl Kulmbacher Bier vom Fass. Kolodziejski.

Täglich warme Würst von 8 Uhr des Morgens bis Abends 9 Uhr bei Fr. Bunn, Markt Nr. 5.

A. Ventzki Maschinenfabrik Graudenz. Viehfutter Schnelllämpfer Patent Ventzki. unerreicht in Leistung, bequem Handhabung und Billigkeit. Prospekte gratis franco.

Grosse silberne Denkmünze Höchste Auszeichnung der deutsch. Landwirtschaftsges. Königsberg i. Pr. 1892.



Grandenz, Freitag

11. Dorth.] Des Andern Weib. (Nachdr. verb.)

Novelle von Reinhold Ortman.

Willy Nordenfelds Gesundheit mußte in der That...

Den meisten Glauben fanden schließlich noch diejenigen...

Mit einigen, in kühl-geschäftsmäßigem Tone gehaltenen...

Zu seiner Ueberzeugung sah er, daß Nordenfeld allein...

Es hatte der ganzen Ueberzeugungsmacht des alten...

Mit einer Umsicht und einem Geschick, die Tag für Tag...

Trotzdem würde es aber selbst seinem übermenschlichen...

Einmal Tages erdient nämlich ein amerikanischer Spekulant...

Alles bereit erklärte, das Patent der Fall'schen Erfindung...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

Alles aber in später Stunde des Tages, da auch die...

jenen Tagen kannte, da Margarethe Ebert neben ihm...

Mit einer Empfindung des Bangens, die doch nicht ohne...

Gehrter Herr Falk!

Sie vermeiden es beharrlich, meinen Weg zu kreuzen...

Es bedarf keiner Antwort, denn wenn Sie nicht kommen...

In unwandelbarer Hochachtung

Margarethe Nordenfeld.

Er faltete langsam das Blatt zusammen und legte es bei...

Er wollte sich selber einreden, daß dies am Ende nichts...

Mit voller Deutlichkeit vernahm er wieder die schwere...

Halb unbewußt brachte er die beiden Worte in einen...

„Nein — nein. Das kann nicht sein!“ rief er in solchen...

Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. Oktober.

Wöbau, 17. Oktober. Herr Pfarrer Machowski in Wisewo...

i Aus dem Kreise Friedland, 18. Oktober. Die Kartoffel...

K Aus dem Kreise Schölkau, 18. Oktober. Gestern ließ...

Schölkau, 18. Oktober. In Lichtenhagen, einer Filiale...

J Danzig, 19. Oktober. Auch der Militärschlus pflegt bei...

Die Herren Gebrüder Jünke hier selbst für die Ausschmückung...

Der polnisch-katholische Verein in Oliva beabsichtigt...

Der Vaterländische Frauenverein zu Neufahrwasser...

Der Zimmergeselle R. von hier geriet am Sonntag mit...

as Aus der Danziger Niederrung, 18. Oktober. In den...

L Neuteich, 18. Oktober. Der heutige Pferdemarkt war...

yz Elbing, 17. Oktober. Während im verfloffenen Monat...

B Aus Ostpreußen, 18. Oktober. In den letzten Jahren...

i Aus Ostpreußen, 18. Oktober. Der Vorstand des ost...

!! Braunsberg, 18. Oktober. Herr Pfarrer Tieg in...

g Golbay, 18. Oktober. Der ehemalige Fleischermeister...

K Reidenburg, 18. Oktober. Von einem entsetzlichen Vor...

Rüdigberg, 18. Oktober. Die Ortskrankenkasse für...

Pillkallen, 17. Oktober. Eine rohe That verübten jüngst...

B Pillkallen, 18. Oktober. Von gutem Gewicht ist in diesem...

E Aus dem Kreise Pillkallen, 16. Oktober. Vor längerer...

Stallupönen, 17. Oktober. Vor einiger Zeit fiel in Alex...

H Stallupönen, 18. Oktober. Ein bedauerlicher Unglück...

...e, a 8 M...

...ndschne...

...onum...

...ntlicher...

...ein Zimmer...

...tag...

...mit Laden...

...Wittve, Mitte...

...her Kalender...

...inos...

...Schärfke...

...Blätter...



**Strafkammer in Graudenz.**

1) Am 7. d. M. d. S. verschwand aus einem Hause am Weidenweg zwei Paar Samakchen; der Umstand, daß das Schloß vor dem Einbruch abgerissen war, bewies, daß der Dieb, der seinen Weg durch das Fenster genommen hatte, nach Geld gekommen war; da man die Kasse indessen zum Glück am Abend geleert hatte, begnügte er sich, um nicht ganz leer auszugehen, mit den Samakchen. Das eine Paar fand man bald an den Füßen des mit dem Straßengeldbuch bereits mehrere Male in Widerpruch gerathenen Arbeiters Theodor Haß aus Reudorf, der jedoch hartnäckig dabei blieb, die Schuhe gekauft zu haben. Da der Schuhmacher, der die Stiefel für den Bestohlenen angefertigt hatte, sie wieder erkannte, wurde der Angeklagte für schuldig erachtet und wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfalle zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Bei einem Tanzergang am 9. September v. J. in Kurzebach entwickelte sich unter den Theilnehmern, die aus verschiedenen Dörfern stammten, bald eine Balgerei, bei der Biergläser, Bierflaschen, Zimmellatten, Stöcke von ansehnlicher Stärke, wie sie von den Landbewohnern mit Vorliebe getragen werden, und gar ein Messer als Waffe dienten, so daß es an blutigen Wunden nicht fehlte. Die Arbeiter Karl Schwertel aus Reudorf, Franz Schwertel aus Higgelack und Julius Mau aus Witzel wurden nun angeklagt, sich bei dieser Prügelei besonders hervorgethan zu haben; Mau ist derjenige gewesen, der das gefährliche Messer gebrauchte und einem Schiffsgehilfen eine nicht unerhebliche Kopfwunde beibrachte. Gegen die Brüder Schwertel mußte auf Freisprechung erkannt werden, da die Beweisaufnahme für sie günstig ausfiel, Mau indessen mußte seine Kampfeswuth mit einem Jahr und sechs Monaten Gefängniß büßen; drei Monate wurden durch die Untersuchungsfrist für verübt angesehen.

3) Daß mancher durch körperliche Fehler, wie z. B. verkrüppelte Füße, sich nicht abhalten läßt, sich zu stellen und große Vorken heimzubringen, beweist die Einwohnerin Laura Lipski aus Mahren, die obwohl sie sich nur mit einer Krücke fortbewegen kann, im letzten Winter aus einer Scheune bei zwei umgebenen Heufen 123 Pfund Roggen und ein drittes Mal 126 Pfund Hafer entwendete. Den Zugang zu der verschlossenen Scheune verschaffte sie sich dadurch, daß sie die Thürangel, von der fonderbarer Weise nur eine vorhanden war, herauszog und nun hineingelangen konnte. Einen vierten Diebstahl führte die Lipski aus, indem sie mit einem eisernen Topfe ein Fenster zertrümmerte, hindurchkroch und sich mit einem Brot und 41 Pfund Speck wieder entfernte. Das Getreide und der Speck wurden bei der Hausdurchsuchung im Keller vergraben gefunden, das Brot war bis auf die Hälfte verzehret. Die Lipski war geständig; deren Mutter, die Einwohnerin Justine Lipski, die der Hehlerei angeklagt war, bestritt, von den Diebstählen etwas gewußt zu haben. Das Urtheil lautete gegen die Tochter wegen vier schwerer Diebstähle auf sechs Monate, gegen die Mutter wegen Hehlerei in vier Fällen auf zwei Monate Gefängniß.

**Verschiedenes.**

Der Po ist in Folge der Regengüsse der letzten Tage stark angeschwollen. Man fürchtet, daß er aus den Ufern tritt.

Otto Baish, Haupt-Redakteur der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ ist am Dienstag in Stuttgart nach kurzer Krankheit gestorben.

In Tarnopol (Galizien), wo kürzlich ein Gymnast sein Lehrer und sich selbst erschoss, hat ein Excentriker Selbstmord begangen.

Zeit einiger Zeit sind wieder die Veilchen Modestücken geworden. An allen belebteren Straßenecken Berlins stehen die Blumenmädchen und suchen durch allerlei Kränze ihre düstige Waare an den Mann zu bringen. Die Veilchentreiberei ist eine „Spezialität Berlins“ und seiner Umgebung, besonders Potsdams. Hier trifft man in manchen Gärtnereien große, bis fast zu einem Hektar umfassende Flächen im Sommer dicht mit Veilchentöpfen besetzt, welche bei Eintritt kühleren Wetters etwas geschütt werden und im Winter in Kalthäuser gestellt werden. Die Veilchen brauchen nur wenig Wärme, um zu blühen, bei einigen Grad über Null fügen sie sich am wohlsten und treiben da ununterbrochen Blumen auf Blumen. Die ganze Treiberei verursacht wenig Unkosten und ist deshalb recht einträglich. Wer ein frostfreies, kaltes sonniges Zimmer hat, der kann sich von einem haben Duzend Veilchentöpfen während des ganzen Winters selbst einen Beizengraß pflegen.

**Briefkasten.**

Maurer C. hier. Ihr Eingekannt ist uns unverständlich. Kommen Sie gefälligst zu uns in die Redaktion.

A. S. D. Durch die Anfrage des Prinzipals und Ihre aufgedachte Antwort ist ein bindender Vertrag zu Stande gekommen. Sofern nicht etwa der Prinzipal auf ein Vorstellen von Ihrer Seite bereit sein sollte, den Vertrag aufzuheben, sind Sie verpflichtet, denselben zu erfüllen.

B. G. 110. 1. Daß Ihr Nachbar in die Höhe gebaut hat, können Sie nicht verneinen. Um Ihren Schornsteinen den jetzt fehlenden Zug zu verschaffen, können Sie den Nachbar ebenfalls nicht in Anspruch nehmen. Es wird Ihre Sache sein, mit Hilfe eines Sachverständigen den Schaden abzuwenden. 2. Welche Bewandniß es mit den Hissen in Ihrem Gebäude hat, ist an und für sich fraglich; daß großes Versehen vorliegt, erscheint zweifelhaft. Nur wenn ein solches vorhanden wäre, könnten Sie mit Aussicht auf Erfolg einen Entschädigungsanspruch erheben.

G. W. I. Zuständig zur Beurkundung einer Eheverlobung ist der Standesbeamte, in dessen Bezirk einer der Verlobten seinen Wohnsitz hat. Unter mehreren zuständigen Standesbeamten haben die Verlobten die Wahl. Auf schriftliche Ermächtigung des zuständigen Standesbeamten darf die Eheverlobung auch vor dem Standesbeamten eines andern Ortes stattfinden.

D. B. 72. Nach § 143 des R.-G. betr. die Jnb. u. Altersversicherung können Arbeitgeber, welche es unterlassen, für die von ihnen beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Personen Marken in zureichender Höhe rechtzeitig zu verwenden, von dem Vorstande der Versicherungsanstalt mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. bestraft werden. Schreiben Sie mit Anführung dieser Vorschrift noch einmal und führen Sie ev. Beschwerden.

S. 3. Minderjährige Personen dürfen als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Das Arbeitsbuch wird dem Arbeiter durch die Polizeibehörde kostenfrei und stempelfrei ausgefertigt.

F. 3. Das Spielen in nicht Preussischen Lotterien ist strafbar.

**Standes-Amt Graudenz**

vom 9. bis 15. Oktober.

Aufgebote: Arbeiter August Kantal und Antonie Bluta, Arbeiter Emil Busse und Ida Adrian, Kupferhämmergefell Paul Weithold und Wilhelmine Treinisch, Lederjuristmeister Max Jacobsen und Wilhelmine Laß, Bäcker Albert Reichke und Marie Sanger geb. Pettan, Barbier Jacob Ruyten und Pauline Schlicht, Arbeiter Karl Bobolz und Auguste Springmann, Schuhmacher August Kowalski und Johanna Wolter.

Eheverlobungen: Schneider Franz Jafrowski mit Wilhelmine Letke, Dachdecker Alexander Manowitsch mit Agnes Krupski, Belegearbeiter Julius Schnell mit Vertha Lucht.

Geburten: Arbeiter Johann Urbanst, Tochter, Bahnarbeiter Joseph Krajoski Sohn, Bäckermeister Julius Schmidt, Sohn, Former Anton Danilewski, Sohn, Vice-Feldwebel Wilhelm Schubert, Tochter, Arbeiter Hermann Dreher, Sohn, Ziegler Johann Nimmert, Sohn, Bantendruker Karl Butte, Tochter, Kaufmann David Schendel, Sohn und Tochter (Zwillinge), Bezirksfeldwebel Moritz Stolze, Sohn, Unehelich 1 Sohn.

Sterbefälle: Eigenthümer Julius Rebel, 60 J. Mag Seeschipp, 3 J. Anna Gerth, 8 M. Arbeiter Michael Sprohki, 31 J. Dittlie Söhnkel geb. Hein, 53 J. Adam Nimmert, 1 St.

**Wetter-Ansichten**

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 21. Oktober. Wolkig, bedeckt, Regen, vielfach Nebel, ziemlich warm. Stürmisch an den Küsten.
- 22. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, theils Regen, ziemlich warm. Stellenweise Gewitter. Lebhaftes Wüde.
- 23. Oktober. Bedeckt, Nebel, Niederschläge, kälter.

**Berliner Courv-Bericht vom 19. Oktober.**

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,30 bz. — — — Preussische Cons.-Anl. 4% 106,90 bz. Preussische Cons. - Anl. 3 1/2% 100,50 G. Staats-Anleihe 4% 101,60 bz. | Staats - Schuldcheine 3 1/2% 100,00 G. | Provinzial-Obligationen 3 1/2% 95,00 B. | Polensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,30 G. | Preussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,30 G. | Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 97,80 bz. | Polensche Pfandbriefe 4% 101,70 G. | Westpreussische Ritterschaft I. B. 3 1/2% 97,00 G. | Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 97,00 G. | Preussische Rentenbriefe 4% 102,80 bz. | Preuss. Rentenbr.

3 1/2%, 98,60 G. Preuss. Prämien - Anl. 3 1/2% 179,90 G. Danz. Hypoth.-Pfandbr. 4% 99,60 G. Danz. Hypoth.-Pfandbr. 3 1/2% — — — Königsberg, 19. Oktober. Getreide- und Saatenerbericht von Rich. Heymann u. Nebenjahm. Inländ. Mk. pro 1000 Rilo Zufuhr: 85 inländische, 61 ausländische Waggons. Es erfolgt neben dem hochländischen Dualitätsgewicht auch die gleichvertheigliche Angabe des Gewichts in Gramm pro Liter in Klammern ( ).

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unverändert, Hochunter 130-31 Pf. (779 gr.) befestigt 150 Mk. (64 Sgr.), 129-30 Pf. (767 gr.) 130 Pf. (770 gr.), 133 Pf. (786 gr.) 153 Mk. (65 Sgr.), 131 Pf. (775 gr.) 154 Mk. (65 1/2 Sgr.), 128-29 Pf. (762 gr.) 156 Mk. (66 1/2 Sgr.), 134 Pf. (792 gr.) 156 1/2 Mk. (66 1/2 Sgr.), bunter 131 Pf. (775 gr.) befestigt 148 Mk. (63 Sgr.), 129 Pf. (763 gr.) 132 Pf. (781 gr.) 153 Mk. (65 Sgr.), 134-35 Pf. (795 gr.) 154 1/2 Mk. (65 1/2 Sgr.), rother 126 Pf. (749 gr.) 150 Mk. (64 Sgr.), 132 Pf. (781 gr.) 133 Pf. (784 gr.) 153 Mk. (65 Sgr.), Sommer-130 31 Pf. (773 gr.) befestigt 146 Mk. (62 Sgr.), 136 Pf. (803 gr.) 154 Mk. (65 1/2 Sgr.) — Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) matter, 121 Pf. (720 gr.), 122-23 Pf. (729 gr.), 123 Pf. (732 gr.) 123-24 Pf. (735 gr.) 130 Mk. (62 Sgr.), 121 Pf. (720 gr.) bis 133 Pf. (792 gr.) 130 1/2 Mk. (62 Sgr.) — Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) unverändert große 121 Mk. (42 1/2 Sgr.), 130 Mk. (45 1/2 Sgr.), kleine 110 Mk. (38 1/2 Sgr.) — Hafer (Sgr. pro 50 Pf.) unverändert, 131-32 Mk. (33 Sgr.), 132 Mk. (33 Sgr.), 132 1/2 Mk. (33 Sgr.), 133 Mk. (33 1/2 Sgr.), 134 1/2 Mk. (33 1/2 Sgr.) — Erbsen (Sgr. pro 90 Pf.) unverändert, weiße 130 Mk. (58 1/2 Sgr.), 136 Mk. (61 Sgr.), graue 137 Mk. (61 1/2 Sgr.), 140 Mk. (63 Sgr.), 142 Mk. (64 Sgr.), 145 Mk. (65 1/2 Sgr.), 154 Mk. (69 1/2 Sgr.) — Bohnen (Sgr. pro 90 Pf.) unverändert, 136 Mk. (61 Sgr.), 137 Mk. (61 1/2 Sgr.), 138 Mk. (62 Sgr.), 139 Mk. (62 1/2 Sgr.) — Wicken (Sgr. pro 90 Pf.) 110 Mk. (49 1/2 Sgr.), 114 Mk. (51 1/2 Sgr.), 116 Mk. (52 Sgr.), 116 1/2 Mk. (52 1/2 Sgr.), 117 Mk. (52 1/2 Sgr.), mittelgroße 120 Mk. (54 Sgr.), 123 Mk. (55 1/2 Sgr.).

**Stettin, 19. Oktober. Getreidemarkt.**

Weizen flau, loco neuer 149-152, per Oktober 153,50 Mk., Oktober-Novbr. 153,50 Mk. — Roggen matter, loco 132-138, per Oktober 138,75, per Oktober-November 138,00 Mk. — Pommerischer Hafer loco neuer 138 bis 141 Mk.

Stettin, 19. Oktober. Spiritusbericht. Matt. Loco ohne Faß mit 70 Mk. Konjunktur 32,60, per November-Dezbr. —, per April-Mai 32,50.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 14,30, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,15. Rühhj.

Posen, 19. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 51,50, do. loco ohne Faß (70er) 32,00 flau.

Posen, 19. Oktober. Marktbericht der landwirthsch. Vereinigung. Weizen 14,30-15,30, Roggen 12,70-13,20, Gerste 13,00-16,00, Hafer 13,80-14,30, Kartoffeln 2,80-3,20, Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Bromberg, 19. Oktober. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 140-150 Mk., feinstes ohne Nothz. — Roggen nach Dualität 122-132 Mk. — Gerste nach Dualität 130 bis 138 Mk., Bran- 139-144 Mk. — Futtergerste — Mk. — Erbsen Futter- 125-139 Mk. — Kocherbsen 140-160 Mk. — Hafer 130-140 Mk. — Spiritus 70er 32,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wenn Tausende es bekämpfen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind, auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderem Mittel erreicht wird. Man lese die 400 amtlich beglaubigten Zuschriften, welche innerhalb 8 Wochen eingelaufen sind; die ächten Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind a) Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Säge 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeblätter in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. Haupt-Depot für Westpreußen: Götting, Apotheke zum Goldenen Adler von Mag. Reichert.

**Z. Ziehung der 4. Klasse 187. Agl. Preuss. Lotterie.**  
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Ein junger Mann mit guten Kenntnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sofort oder später Stellung als Inspektor. Offerten an Ch. Silla, Kamischlehen, per Stallböden.**

**Ein unabh. Mann, 37 J. alt, a. Z. t. Stell., Schmidt u. Schlosser, d. mehr. Z. i. g. Maschinenfabr. thät. w. u. d. l. g. a. Werkst. Vorst. resp. Meister d. Filiale u. g. lanbm. Maschinenfabr. gleich b. inf. d. m. all. Landwirthsch. vertr. u. Umst. and. ähnl. Stell., Antr. t. n. q. 14. Kländ. erf. Off. m. brl. m. Ausschf. Nr. 198 d. b. d. Erped. d. Beil. in Graudenz erbet.**

**Suche eine Stelle als Schmiede-Gehilfen von gleich oder von Martini. (268) Johann Ruttkowski, Hofleben bei Schönebeck.**

**Hofbeamtenstelle in Gr. Jantzh ist befest. (213)**

**Den Bewerbern um die Hofinspektorenstelle in Gerslin zur Nachricht, daß dieselbe vergeben ist. Arnemann.**

**Suche zum baldigen Eintritt einen examinierten Hauslehrer (mosaisch) zum Unterricht von 4 Kindern bei gutem Gehalt. Die Stelle ist dauernd und angenehm. Offerten unter L. G. postlagernd Lautenburca Wv. erb.**

**Ich suche zum 1. November cr. einen zuverlässigen Bureauvorsteher. Meldungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. Schemmigher erbden. Düring, Rechtsanwal. Allenstein.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.**

**Zwangsversteigerung.**

Sonntag, d. 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Lortzen Wulka, Kreis Pöben, beim Besitzer Michael Malinowski:

- 1 Arbeitswagen, 2 Kuhfässer, ca. 3 Schod Nicht- und 25 Ctr. Strohstroh, Möbel, Betten und Kleidungsstücke (Pelz, seidenes Damenkleid), 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Fuchtel, 3 Fuder Heu und 1 Jagdgewehr

zwangsweise meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Neumarkt, den 19. Oktober 1892. Preuss. Gerichtsvollzieher in Neumarkt.

Ein ca. 800 Morg. großer fischreicher See

ist von sofort zu verpachten. Näheres bei Franz Triest in Schubin.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein junger, tüchtiger Accidenz- und Zeitungs-Setzer, welcher auch an der Maschine arbeiten kann, sucht Stellung. Offerten unter W. R. 100 postlagernd Gumbinnen erbeten.

Billigkeit. 19. Sonntag u. Trinitatis, 10 Uhr Vorm., Andacht mit heiligem Abendmahl: Hr. Pastor Giesche.

Wofarben. Sonntag, den 23. d. M., 10 Uhr Vorm.: Hr. Pred. Diehl.

Andacht. 19. Sonntag u. Trinitatis, 10 Uhr Vorm., Andacht: Hr. Pred. Gehrt.

Die Einfammlung der Nothstandscollekte in der Graudenz. Langgarnische Pastewitz ist dem Schuhmachermeister Herrn Liebke aus Starckenau übergeben worden. Pred. Gehrt.

Ein älterer Mann, früh. Kaufmann und Landwirth gewesen, sucht, gefälligst auf sein Zeugniß, eine Vertrauensstellung o als Verwalt. Stell. in ein. Holz- u. K. h. Geschäfte. Offerten unter sub 44 postlagernd Grunau Niederung Weßpr. erbeten. (9648)

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sofort oder später Stellung als Inspektor. Offerten an Ch. Silla, Kamischlehen, per Stallböden.

Suche eine Stelle als Schmiede-Gehilfen von gleich oder von Martini. (268) Johann Ruttkowski, Hofleben bei Schönebeck.

Hofbeamtenstelle in Gr. Jantzh ist befest. (213)

Den Bewerbern um die Hofinspektorenstelle in Gerslin zur Nachricht, daß dieselbe vergeben ist. Arnemann.

Suche zum baldigen Eintritt einen examinierten Hauslehrer (mosaisch) zum Unterricht von 4 Kindern bei gutem Gehalt. Die Stelle ist dauernd und angenehm. Offerten unter L. G. postlagernd Lautenburca Wv. erb.

Ich suche zum 1. November cr. einen zuverlässigen Bureauvorsteher. Meldungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. Schemmigher erbden. Düring, Rechtsanwal. Allenstein.

Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.

Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.

Suche per für mein waaren-Geschäft eine tüchtige polnische Bedienung und Gehilfen.



**2. Ziehung der 4. Klasse 187. Reg. Preuss. Lotterie.**  
 Die Gewinne über 200 Mk. sind bei den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Zehn Schillinge.)

19. October 1892, nachmittags.

10 27 145 385 820 38 507 685 43 67 96 74 951 93 (200) 1092 185	31 93 32 59 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48
896 328 530 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48	896 328 530 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48
896 328 530 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48	896 328 530 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48

516 77 437 76 886 66913 401 22 59 57 561 868 975 (500) 96 (1500)	940 978 97 (500) 428 55 572 97 600 747 79 869 98001 338 51 530 799
945 (1000) 97 99022 119 38 250 63 92 861 (1000) 92 (1500) 401 80	616 80 (500)
10 27 145 385 820 38 507 685 43 67 96 74 951 93 (200) 1092 185	31 93 32 59 60 98 (1000) 755 835 49 65 83 201 115 21 918 23 48

**Ein verheir. Schmied**  
 evangel., der polnischen Sprache mächtig, der die Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie Hufbeschlag gründlich versteht, wird zu Martini gesucht. Derselbe muß auch einen Buchsen halten. Offerten mit Lohn- und Deputat-Ansprüchen zu richten an das Dom. Christowo bei Samter, Prov. Posen. (80)

**Ein tüchtiger, nüchtern, (74)**  
**verheiratheter Schmied**  
 auch mit sämtlichen landwirthsch. Maschinen vertraut ist, melde sich. Dom. Kl. Koelvin bei Danzig.

**Ein ordentlicher, tüchtiger (97)**  
**Klempnergefelle**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung. Patzschowitz, Klempnermeister, Dt. Eylau.

**Ein tüchtiger Glasergefelle**  
 kann vom 29. d. Mts. zu dauernder Beschäftigung eintreten bei E. Hoffmann, Marienwerder. (99)

**Ein zuverlässiger und selbständiger (97)**  
**Gärtner**  
 der sich vor keiner Arbeit scheut, findet vom 1. November dauernde Stellung. Fr. Telke, Morder bei Thorn. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Ein tüchtiger Inspektor**  
 sucht sofort Dom. Breitenfelde bei Sammerstein. Gehalt 360 Mark.

**Ein tüchtiger, verheiratheter (97)**  
**Vorwerkseinspektor**  
 dessen Frau das Wäshen zu beaufsichtigen hat und die Bepfeifung von Leuten übernehmen muß, findet vom 1. Dezember Stellung. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 212 an die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

**Ein in der Wirthschaft erfahrener (238)**  
 Mädchen, welches mit Aufzucht der Kälber, sowie Schweine und Federhühner vertraut ist, sucht Stellung als Wirthin.  
 Näheres ertheilt Marie Schröder, Elbing, Holländer Chaussee Nr. 18.

**Ein jung. Mädch., welsch 3/4 J. (80)**  
 als Verkauf. thätig war, in Handarb. geübt ist u. auch etwas Schneidern kann, sucht geeignete Stellung. Meld. erb. A. Rasch, Dirschau, Neuer Weg 3.

**Eine alleinb. Wwe., 38 Jahr alt, (80)**  
 ev., sucht Stell. als Wirthin, am liebste bei alleinst. Person. Gehalt weniger gesehen, nur gute Behandlung.

**Meldungen werb. briefl. m. Aufschr. (80)**  
 Nr. 179 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Ein jung. anständ. Mädchen (21)**  
 wünscht die Wirthschaft zu erlernen. Best. Offerten bitte an Kaufmann Herrn Gustav Goerke, Löbtau Wpr. zu senden.

**Für eine Meierin, die Mitte Novem (21)**  
 ber ihre Lehzzeit hier beendet hat, und die ich sehr empfehlen kann, suche Stellung. S. Dieffler, Verwalter der Genossenschafts-Vollerei Froegenan.

**Bugsfach. (21)**  
 Zwei tücht. erste Verkäuferinnen die im Verkaufe von garnirten Hüten bewandert sind, können sich melden. Antritt sofort oder später. Nur erste Kräfte werden gesucht und bittet Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse an Max Aronsohn, Bromberg.

**Ich suche zu sofort eine tüchtige (21)**  
**Verkäuferin**  
 für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft, die firm. polnisch spricht und gut mit der Landtschaft umzugehen versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Photographie. (90) Herrmann Sembick, Thorn.

**Suche von gleich oder spätestens (90)**  
 1. November für mein Bug-, Galant- und Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin die sich auf Bug versteht und der poln. Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter B. M. 500 postlag. Marggrabowa erb.

**Eine tüchtige Verkäuferin (90)**  
 welche mit der Bug-, Mode- und Kurzwaaren-Branchen durchaus vertraut ist, findet angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten Firma W. Helmede, Dt. Krone.

**Zum sofortigen Antritt resp. 1. No (90)**  
 vember wird eine tüchtige und energische Meierin gesucht, die mit Prima Futterbereitung, Aufzucht der Kälber und Ferkel, sowie Mastung derselben völlig vertraut ist. Nur Bewerberinnen mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich unter Einbringung von Abschriften derselben, wenn möglich Photographie, melden. Dom. G. Solntau per Sobbowitz Westpr.

**Zur Stütze der Hausfrau (90)**  
 für kleinen Haushalt suche ein anständiges Mädchen welches im Nähen gelibt und die Hausarbeiten mit Hilfe einer Aufwärterin verrichten kann. Gute Zeugnisse erwünscht. Meldungen unter L. K. 550 postl. Inowrazlaw erbeten.

**Junge Mädchen (90)**  
 zum Erlernen der Damenschneiderei, werden wieder angenommen; auch solche, die das Zuschneiden in kurzer Zeit erlernen wollen. Auswärtigen Pension. Clara Schilling, Graudenz, Unterhornstraße 2.

**Junges Mädchen (90)**  
 welches die Hotelküche erlernen will, kann sich sofort melden. D. L. 107's Hotel Preuß. Stargard. (954)

**Wirthin gesucht. (90)**  
 Für November auf's Land eine in der feinen Küche durchaus perfekte, im Oberhemdenplätzen und Handarbeiten erfahrene evangelische Wirthin gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe unter S. 100 Fuhrich'sche Buchhandlung, Strassburg Wpr. (95)

**Eine einfache, tüchtige, mit guten (90)**  
 Zeugnissen versehene Wirthin wird bei 150 Mark Gehalt in Dom. Margym bei Mlowo Ostpr. gesucht. Persönliche Vorstellung. (2) Zum 1. Januar l. Js. suche ein sauberes, beschriebenes Stubenmädchen das mit der Wäsche und dem Plätten Bescheid weiß. (101) Frau Rittergutsbesitzer Ehler, Wirzb. Ditzmin.

**Suche von sofort für ein Kind ein (90)**  
 ordentliche, erfahrene Kinderfrau. K. L. Tannenrode bei Graudenz. Eine Kinderfrau fürs Land empf. Fr. Antonie Loeser, Oberbergstr. 52

**Zwei selbständ. tücht. Verkäufern**  
 sichere bei hohem Salare dauernde Stellung. Antritt sofort.  
**D. Loewenthal's Waarenhaus, Elbing.**

**Ein Bauschreiber**  
 gewandt und zuverlässig, mit Krankenkassenwesen vertraut, sofort gesucht. Selbstschreib. Offerten mit Ansprüchen zu senden an (244) Gebauer, Ing. Neu-Schönsee.

**Für mein Manufaktur- u. Mode- (244)**  
 waarengeschäft (Sommer und geschloffen), suche ich per sofort noch einen (9994) flotten Verkäufer der fertig polnisch spricht. Den Bewerbungen müssen Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche beigefügt werden. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Bernhard Gensche, Neumarck Wpr.

**Suche per 1. resp. 15. Novemb. cr. (218)**  
 für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden; auch ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, kann sich melden bei D. Becker, Riesenburg Wpr.

**Für mein Manufaktur- u. (181)**  
 Confections-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer sowie eine Verkäuferin der polnisch Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erwünscht. S. Dieffler, Graudenz.

**Per sofort oder 1. November cr. (45)**  
 werden 2 tüchtige Verkäufer für mein Herren-Confections-Geschäft gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Photographie und Zeugnisse erbeten. Bernhard Lippmann, Posen, Alter Markt 61.

**Suche sofort für mein Material-, (4)**  
 Colonial- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, soliden und ehrliehen jungen Mann welcher kürzlich seine Lehzzeit beendet haben muß und von seinem Prinzipal aufs Beste empfohlen wird. Polnische Sprache unbedingt nöthig. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Reise nicht vergütet. (9999) C. Frieße, Osterode Ostpr.

**Dieselbe kann von sofort ein Lehrling (4)**  
 mit nöthiger Schulbildung eintreten.

**1 jung. Buchbindergehilfe (239)**  
 kann sofort eintreten bei Gustav Goerz, Allenstein Ostpr.

**Ein tüchtiger Gehilfe (217)**  
 mosaisch, der erst kürzlich seine Lehzzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist, findet in mein. Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort oder 1. November cr. Stellung. Ebenfalls kann daselbst ein kräftiger Lehrling Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen eintreten. A. Waldo, Samter.

**Ein tücht. Barbiergehilfe (176)**  
 kann sofort eintreten. Frosch, Löbtau Westpr.

**Ein tüchtigen (16)**  
 Stellmachergefellen und einen Lehrling sucht Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

**Ein Stellmachergefelle (209)**  
 kann von sogleich eintreten. Frieße, Kurzebrack bei Marienwerder.

**Ordentliche, nüchterne (239)**  
**Tischler-Gesellen** finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheirathete werden berücksichtigt. Schriftliche Meldungen an die Orgelbau-Anstalt von G. Gehlar, Hohenstein Dpr.

**2 Tischlergefellen (234)**  
 bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. J. Radow, Tischlermeister, Flatow Wpr.

**In Ostasewo bei Thorn findet (21)**  
 zum 1. November ein Mülsergefelle Beschäftigung. Schriftliche Meld. erb. Suche sofort einen tüchtigen Mülsergefellen mit gut. Zeugnissen für meine Holland. Mühle. Borris, Darnau b. Freystadt Westpr. (106)

**2 tüchtige Schneidemüller (250)**  
 finden in meinem Schneidmühlwerk fortwährend dauernde Beschäftigung. C. Fabian, Tuchel.

**Ein verheiratheter Schmied (202)**  
 der eine Dampfpressmaschine zu führen versteht, findet zu Martini Stellung bei (201) Schoneich in Bismarcken.

**1 jung. Buchbindergehilfe (239)**  
 kann sofort eintreten bei Gustav Goerz, Allenstein Ostpr.

**Ein tüchtiger Gehilfe (217)**  
 mosaisch, der erst kürzlich seine Lehzzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist, findet in mein. Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort oder 1. November cr. Stellung. Ebenfalls kann daselbst ein kräftiger Lehrling Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen eintreten. A. Waldo, Samter.

**Ein tücht. Barbiergehilfe (176)**  
 kann sofort eintreten. Frosch, Löbtau Westpr.

**Ein tüchtigen (16)**  
 Stellmachergefellen und einen Lehrling sucht Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

**Ein Stellmachergefelle (209)**  
 kann von sogleich eintreten. Frieße, Kurzebrack bei Marienwerder.

**Ordentliche, nüchterne (239)**  
**Tischler-Gesellen** finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheirathete werden berücksichtigt. Schriftliche Meldungen an die Orgelbau-Anstalt von G. Gehlar, Hohenstein Dpr.

**2 Tischlergefellen (234)**  
 bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. J. Radow, Tischlermeister, Flatow Wpr.

**In Ostasewo bei Thorn findet (21)**  
 zum 1. November ein Mülsergefelle Beschäftigung. Schriftliche Meld. erb. Suche sofort einen tüchtigen Mülsergefellen mit gut. Zeugnissen für meine Holland. Mühle. Borris, Darnau b. Freystadt Westpr. (106)

**2 tüchtige Schneidemüller (250)**  
 finden in meinem Schneidmühlwerk fortwährend dauernde Beschäftigung. C. Fabian, Tuchel.

**Ein verheiratheter Schmied (202)**  
 der eine Dampfpressmaschine zu führen versteht, findet zu Martini Stellung bei (201) Schoneich in Bismarcken.

**2 verheir. Pferdeknechte (90)**  
 und 2 Fuhrleute zu Martini gesucht. Mühle Busch in (Vablation Gruppe und Warlubten).

**Suche zum sofortigen Antritt resp (90)**  
 1. November einen tüchtigen und fleißigen Kutscher. Derselbe muß mit der Pflege (englische) der Pferde, Behandlung von Geschirren und Wagen völlig vertraut sein, sowie zwei- und vierspännig fahren und gut reiten können. Bewerber mit nur guten Zeugnissen über Lebenswandel und Qualifikation können sich melden. (77) Steffens, Hr. Solntau per Sobbowitz Westpr. Kavalleristen bevorzugt.

**Ein zuverlässiger (90)**  
**Kuh-Fütterer** findet zu Martini Stellung. (72) Dom. Friedingen b. Prust.

**1 Lehrling (216)**  
 zum baldigen Antritt gesucht, polnische Sprache Bedingung. Ab. J. Jacobsohn, Dt. Eylau, Manufaktur und Confection.

**Ein Lehrling (9764)**  
 Sohn achtbarer Eltern, mit den erforderlichen Schulkenntnissen, kann sofort in meine Eisen- und Stahlwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Wein-, Cigarren- und Farben-Handlung eintreten. (9764) Rafael (Nege), im October 1892. Oscar Bauer.

**Einen Lehrling (251)**  
 Sohn anständiger Eltern, beabsichtige ich in meinem Colonialwaaren-, Schank- u. Delikatessen-Geschäft von sogleich einzustellen, polnische Sprache erforderlich. Retourmarke verbeten. (251) J. Silberstein, Soltau Westpr., Hotel Schwarzer Adler.

**Einen Bäckerlehrling (954)**  
 sucht Innungsmeister W. Kisteniewicz.

**2 Lehrlinge (23)**  
 suche ich von sofort für Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. Schon in Stellung gewesen werden bevorzugt. Auch findet ein anspruchloser junger Mann bei mir Stellung. Emil Bloß, (186) Stuhm.

**Suche für mein Manufaktur-, Leinen- (23)**  
 und Damen-Confections-Geschäft per sofort einen Lehrling wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Philipp Alker, Bromberg.

**Ein kräftiger Laufbursche (197)**  
 kann sofort eintreten bei D. Israelowicz.

**Für Frauen und (90)**  
 Mädchen. Ein jung. Mädch., das 1 Jahr die Landw. erl. hat, sucht Stellg. als Stütze der Hausfr. z. 15. Nov. Gesl. Offerten erb. unter Nr. 237 postlagernd Pelpin.



Dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich hier selbst, Grabenstraße Nr. 22, neben der I. Kaloschen Dampf-Bäckerei, eine **Werkstatt für Brunnen- u. Pumpenanlagen** verbunden mit Schlosserei errichtet habe. (230)

Alle mir aufgetragenen Arbeiten werde möglichst persönlich besorgen, um für solide und dauerhafte Ausführung bürgen zu können.

Reparaturen an Pumpen etc. werde nach jeweiliger Wertung sofort und bei solider Berechnung ausführen. Hochachtungsvoll

**Reinh. Gesinger**  
aus Bromberg.

Dem hochgeehrten Publikum von Blumenau und Umgegend zur Nachricht, daß ich die

**Fleischerei**  
sowie

**Wurstgeschäft**  
in dem Maßstabe wie mein Vorgänger, Herr Hinz, weiter führe. Hochachtungsvoll

**Carl Rolle**  
Gasthofbesitzer.

Gut erhaltenes (9970)

**starkes Roßwerk**  
sucht zu kaufen  
Gut Gludau per Oliva.

**Ries.**

In Hornsburg bei Bergfriede befindet sich ein bedeutendes Kieslager 2 1/2 Kilometer bis zur Bahn. (9998)

**Frishen Lachs**  
Bander  
frische Schlesische Karpfen  
soeben eingetroffen. (221)

**F. A. Gaebel Söhne,**  
Delikatessen-, feine Colonialwaaren- und Wein-Handlung.

Ich versende als Specialit. m.

**Schlesischen Gebirgsalbleinen**  
74 cm breit für Markt 12,50,  
80 cm breit, Markt 13,50; meine

**Schlesischen Gebirgsreineinen**  
76 cm breit für Markt 15,50, 82 cm  
breit f. Markt 16,50, das Schod 33 1/2  
Met. Viele Anerk. Muster fr.  
I. Gruber, Ob.-Glogau in Schf.

**Pianos** für Studium u. Unter-  
richt bes. geeignet.  
Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle.  
Frachtf. auf Probe Preisver. franco.  
Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.  
Berlin, Dresdenerstrasse 38.  
Friedrich Bornemann & Sohn,  
(5868) Pianofabrik.

**Hasen Hasen**  
empfehlen (222)

**F. A. Gaebel Söhne.**  
Bogenschauer  
**Speise-Syrup**  
beste Qualität, empfiehlt (185)

**L. A. Weick, Rehden.**

**Lupinen**  
in trockener Qualität, empfiehlt auf  
sofortige und spätere Lieferung ab  
Speicher und franco jeder Station.

**Max Scherf.**

**Bierfäschen**  
Schod Mt. 1,80, empfiehlt (7249)  
Wolkerei Klobitz. Gabn.

**Sehr schöne**  
**Ananasfrüchte**  
offertren billigst (223)

**F. A. Gaebel Söhne.**

**Rübenheber**  
Original „Stedersleben“  
Reihen zugleich hebend  
empfiehlt an Fabrikpreisen

**A. Ventzki, Graudenz,**  
Maschinen- und Pflanzfabrik.

**250 000 Mark** **100 000 Mark** **50 000 Mark**  
sind die Hauptgewinne

**FAY'S** aechte Sodener Mineral - Pastillen

bereitet aus den Heilsalzen der berühmten Brunnen No. III und XVIII des Bades Soden sind in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. zu haben.

**Mühlhausener Geld-Lotterie**  
Ziehung am 26. und 27. Oktober cr.  
Hauptgewinne: Mk. 250 000, 100 000, 50 000 etc.  
Originallose 1/4 M. 6, 1/2 M. 3 { Porto und Liste 30 Pf.  
ver- sendet **D. Lewin, Berlin C.,** Spandauer- brücke 16.

Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Bielefeld 1892.

**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

Man lasse durch das ähnliche Aeußere anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Kaffees ein köstliches Aroma.

Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetster Ersatz für Bohnen-Kaffee.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,**  
Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

**Gasthaus**  
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Gebäude gut, Land ca. 4 Morgen preisw. S. Kleemann, Marienburg.

**Bräuerei-Berkauf.**  
Eine im vorzüglichen Zustande und im vollen Betriebe sich befindende Bräuerei soll billigst verkauft werden. Jährlicher Umsatz über 2500 Tonnen. Restituten erfahren Näheres durch Albert Pincus, Stolp i. Pom.

**Hôtel.**  
Das erste Hotel in einer Kreisstadt Westpreußens ist sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7 durch die Exped. des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Krankheits halber beabsichtige ich meine **Gastwirthschaft** verbunden mit Material, Restaurations- und Hotelwirthschaft nebst Zubehör sofort billig zu verkaufen. Miete beziehe außer meinem Geschäft Mt. 840, monatl. Verumlag ca. 13 Hektoliter, Preis 13500 Thaler, Aug. 3000 Thlr. Lage am neuen Markt und Hauptstraße. Gebäude fast neu. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 272 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Gut**  
in bester Gegend Pommerns, 750 Mg. groß, guter Roggenboden, Wiesen und Wald, soll sofort für den billigen Preis von 75 000 Mt. verkauft werden. Hausgrundstück oder Hotel wird in Zahlung genommen. Offerten u. 256 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

In einer größeren Stadt Westpreuß. ist ein gut gelegenes **Grundstück** mit einem vor 3 Jahren erbauten herrschaftlich eingerichteten u. 23 Zimmer zc. enthaltenden Wohnhause, mit großem Hofraum, Stallungen, Remise zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 44 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

**Ein Gasthof** mit guter Restauration, in einer Kreisstadt Westpreußens, ist eingetretener Umstände halber so gleich billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Mied. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 242 an die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**Ein Grundstück** im Kr. Graudenz, 124 Morg. Weizenboden, wovon 27 Morg. gute Wiesen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Mied. werden briefl. m. Aufschrift Nr. 9885 d. d. Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Auf meinem Grundstücke Culm a. W. Horn- und Friedrichstraßen-Ecke ist die seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Schlosserei-Werkstelle** nebst Wohnung, großem Hof u. großer Werkstelle von gleich oder auch später auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch bin ich geneigt, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen das obige Grundstück zu verkaufen. Näheres ertheilt Gustav Ratbke, Kaufmann, Culm a. W.

**Ein Rittergut zum Parzelliren**  
von ca. 3200 Morg. Areal, guter Boden, an Chauffee, unweit Bahnhof gelegen, nur mit Pfandbriefen belastet, ist mit 60 000 Mt. Anzahlung billig zu verkaufen. Reflekt. woll. ihre Abr. u. Nr. 9730 an d. Exped. des Gefelligen einf.

**VI. Weseler Geld-Lotterie**  
Grosse Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.  
Ausschließlich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.  
Loose a 3 Mk., 11 Loose 30 Mk. m. deutschem Reichsstempel versch. empfiehlt

**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 3;  
für Porto und Gewinlliste sind 30 Pfg. beizufügen.  
Bestellungen auf Loose unter Nachnahme werd. prompt ausgeführt.

Gewinne:	
1 zu	90000 = 90000 Mark,
1 "	40000 = 40000 "
1 "	10000 = 10000 "
1 "	7300 = 7300 "
2 "	5000 = 10000 "
4 "	3000 = 12000 "
8 "	2000 = 16000 "
10 "	1000 = 10000 "
20 "	500 = 10000 "
40 "	300 = 12000 "
300 "	100 = 30000 "
500 "	50 = 25000 "
1000 "	40 = 40000 "
1000 "	30 = 30000 "
2888 Gewinne = 342300 Mark.	

**Viehverkäufe.**

**braunen Wallach**  
volljährig, 5", gut geritten, sicher auf den Beinen, gesund, fehlerfrei, geht auch im Wagen. (1)  
von Perbandt, Hauptmann und Kompagnie-Chef, Dierode Ditr.

**Percheron-Hengst**  
Ein starker  
Blauschimmel, 5' 4", 5jährig, steht billig zum Verkauf. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 208 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**4 St. gut angefl. junge Stiere**  
zur Mast sind in Kitznowo per Jablonowo veräußert. (79)

**Eine junge trag. Kuh**  
große holländer Rasse, verkauft  
183) Kiebitz, Kabilunten.

**80 Lämmer**  
aus dem Februar, theils  
Kammwoll-, theils getreuzt  
40 angefleischte  
**Mutterschafe**  
verkauft Dom. Frenzlau b. Hochzebrn  
Krs. Marienwerder. (214)

**Zwei hochtragende Kühe**  
stark gebaut, 4-5jährig, stehen hier zum Verkauf.  
Georgenhütte bei Hammerstein.  
Mohr, Königl. Förster.

**120 fette Schafe**  
zum größten Theil vorjährige Hammel,  
Durchschnittsgewicht 88 Pfund, ver-  
äußert in Powiatel bei Jablonowo

**2 Bullen, 2 Kühe u. 1 Ochsen**  
Kernfett, hat zu verkaufen J. Ediger,  
Zwanzigerweide v. Rehhor. (188)

**Eine gute Milchkuh**  
hat zum Verkauf Gall,  
Arnoldsdorf. (232)

**130 engl. Lämmer**  
verkauft  
**Fabrikartoffeln**  
kauft G. Müller, Ruckstein  
(8975) per Pöplin Westpr.

Dom. Gr. Uszka bei Kulm hat  
**100 weideseite**  
**Hammel und Schafe**  
sowie 12 Kühe  
zum Theil hochtragend, zu verkaufen.

Dom. Gr. Solntau per Sobbo-  
witz kauft (78)  
**1000 englische**  
**Lämmer resp. Hammel**  
sowie circa  
**20 Stiere**  
Durchschnittsgewicht 10 Ctr.) zur Mast  
und erbittet billigste Offerten.

**Schweine**  
zur Mast, bis 1 Ctr. schwer, verkauft  
(182) G. Lenz, Michellau.

**17 Abfag-Ferkel**  
hat zu verkaufen W. Kohnert, Michellau.

**Geschäfts-u. Grund-  
stücks-Verkäufe.**

**Eine Holzschneidmühle**  
mit neuester Einrichtung nebst Wohn-  
haus in Splittter bei Tilsit ist von  
sofort zu verpachten oder zu verkaufen.  
L. Engelhardt, Tilsit, Wasserstr. 12.

in der am 26. u. 27. Oktober  
stattfindenden **Mühlhausener Geld-  
Lotterie.** 1/4 M. 6, 1/2 M. 3, Anth.  
1/4 M. 60, 1/8 M. 10, 1/16 M. 10, 1/32 M.  
Liste und Porto 80 Pf.

**Leo Joseph,**  
Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

**Grundstückverkauf**  
Ich beabsichtige von sofort oder  
später meine Grundstücke, als:

1 städtisches Grundstück, Mieths-  
werth 1700 Mark,  
1 städtisches Grundstück, Mieths-  
werth 300 Mark,  
1 ländliches Grundstück von 10 Mor-  
gen incl. 1 Morgen Torfwiese nebst  
Wohnhaus und Stall  
zu verkaufen. Kaufbedingungen werden  
bei allen Grundstücken sehr günstig gestellt.  
Anfragen sind an  
Gerrit R. Schmidt jun., Briesen Wpr.  
zu richten. (127)

**Meinen Bierverlag**  
mit guter Stadt- u. Landlandschaft, ein  
ich Willens folglich abzugeben. (87)  
C. Schmidt, Znin.

**Wassermühle.**  
Eine neu eingerichtete Wassermühle  
mit Acker- und Wiesenland ist zu ver-  
kaufen, auch zu verpachten. Näheres bei  
(195) A. von Lübtow, Roppot.

**Das Restgut II**  
(Rentengut)  
des Dom. Clausfelde bei Schöchau  
ca. 300 Morgen, mit herrschaftlichem  
Wohnhaus, die Biegelei mit ca. 100  
Morgen Acker, sowie

**Rentengüter**  
von 20-120 Morgen, werden mit Ges-  
täuden, Inventar zc. bei geringer An-  
zahlung verkauft. Restgut I ist bereits  
verkauft. Auskunft ertheilt die Königl.  
Spezial-Commission II in Königs-  
berg und Rittergutsbesitzer von Herzberg  
in Clausfelde. (8359)

**Eine Besizung**  
hart an der Chauffee, 1/2 Meile von  
einer Kreisstadt gelegen, bestehend aus  
ca. 300 Morgen, nahezu alles Weizen-  
boden, mit Wohn- und Wirtschaftss-  
gebäuden, sehr gutem toden und lebend.  
Inventar, soll im Ganzen od. in Theilen  
unter sehr günstigen Bedingungen ver-  
kauft werden. Landchaft 27 000 Mark.  
Anzahlung nach Uebereinkunft.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 9527 durch die Expedition  
des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

**Für Gärtner!**  
Der Obst- und Gemüse-Garten in  
freier sonniger Lage, hart an d. Straße,  
ist auf mehrere Jahre billig zu ver-  
pachten. Wolkerei Viskofskywerder.

**Gastwirthschaft**  
Suche von jetzt oder auch später ein  
wenn möglich an einem größeren Orte,  
mit etwas Land, oder auch ein kleines  
Wiesengrundstück, hart an der Stadt  
gelegenes, zu pachten. Offert., enthalten  
die näheren Angaben und Bedingungen,  
werden postlag. Grunau Niederung  
Westpr. unt. sub 108 erbeten. (933)

**Ein flottes**  
**Destillationsgeschäft**  
zu pachten gesucht. Offerten  
erbeten unter W. S. 5 postl. Thorn.

Zur Butterfabrikation auf einem  
Gute wird die Wolkerei, welche täglich  
ca. 500-800 Liter Milch liefern kann,  
sofort gepachtet. Adressen erbitten nach  
Berlin N., Elshofstr. Nr. 19, Hof II.  
Anna Fischer bei Frau Mutert

**Wolkerei!**  
Bisheriger zweier städtischen Wolkereien  
mit flotten Stadtabsatz (1 Wolkerei hat  
bis 4000, die andere 2000 Liter Milch  
täglich), sucht, da der seitherige Theils-  
haber Familie verhältnißmäßig halber aus-  
tritt, einen Socius, ganz gleich, ob  
thätig oder nicht, mit ca. 15 000 Mark  
Einlage. Nachweislich hohe Rentabilität  
des Geschäfts. Off. werd. briefl. mit  
Aufschr. Nr. 12 durch die Exped. des  
Gefelligen in Graudenz erbeten.

**Geldverkehr.**

**15000 Mark**  
direkt hinter Landschaft auf einem Gute  
des Schweger Kreises werden zu sofort  
gekauft. Darlehensgeber wollen ihre  
Adresse unter Nr. 86 der Expedition  
des Gefelligen in Graudenz einwenden.

**6000 Mark**  
zur 1. Stelle werden auf ein ländliches  
Grundstück von gleich gesucht. Offerten  
u. Nr. 83 an die Exp. d. Gefell. erb.  
**Mt. 20 000 oder 30 000**  
Hypothekengelder werden gesucht. Näh-  
er in der Expedition des Gefelligen unter  
Nr. 288.

**Dritte**

**Graudenz**

**A**  
**Oh**

**DEUTSCHE LANDE**

**Gros**  
(höchste Au-  
wirthschaft)

**Deutsches R**

**Königl. Ungar**

**Königl. Belg**

**Königl. Dän**

**Französis**

**Königl. Dän**

**Königl. Dän**



## A. Ventzki, Maschinen- und Pflug-Fabrik, Graudenz.

Ohne Concurrenz!

Ohne Concurrenz!

### Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

unerreicht in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit in Beschaffung wie auch Betrieb.

Die unter Leitung des Herrn Professor Dr. Wüst auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Königsberg i/Pr. am 14. Juni 1892 vorgenommene Prüfung des Viehfutter-Schnelldämpfers, Patent Ventzki, Marke D. 3 ergab folgendes Resultat:

Gewicht der gedämpften Kartoffeln	200 Kilo
„ des zur Verwendung gekommenen Wassers	16 1/2 Kilo
Zeitdauer des Feuermachens bis zur Dampfentwicklung	15 Min.
Zeitdauer des Dämpfens	45 Min.
Kohlenverbrauch	6,2 Kilo
Holzspähne zum Feuermachen	1 1/2 Kilo



Grosse silberne Denkmünze (höchste Auszeichnung) der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für neue Geräte. Königsberg i/Pr. 1892.



Grosse silberne Denkmünze (höchste Auszeichnung) der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für neue Geräte. Königsberg i/Pr. 1892.



Deutsches Reichspatent



Kaiserl. Oesterreichisches Patent.



Königl. Ungarisches Patent.



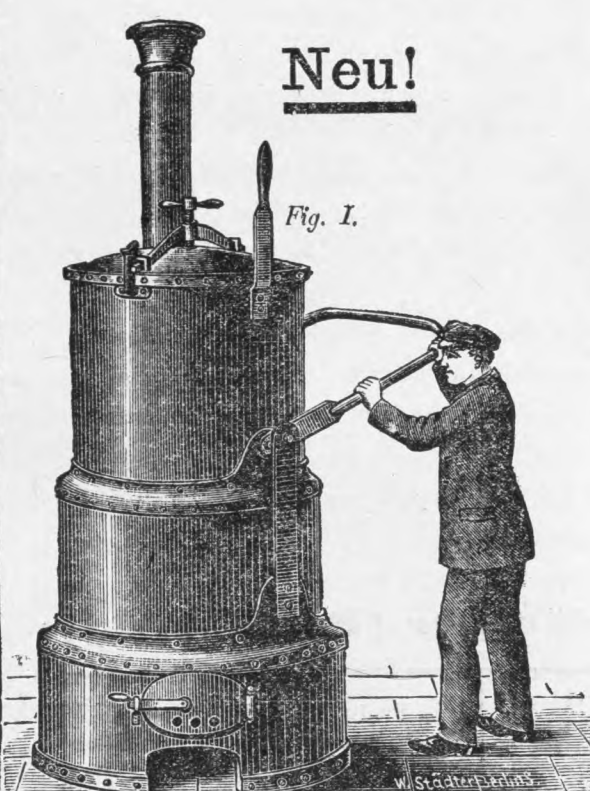
Königl. Belgisches Patent.



Französisches Patent.

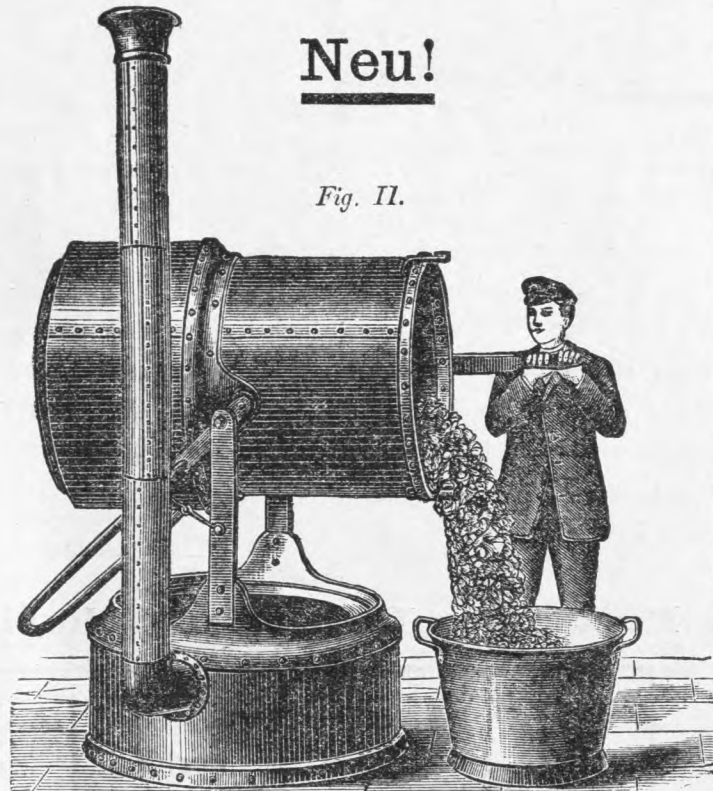


Königl. Dänisches Patent.



Neu!

Fig. I.



Neu!

Fig. II.

Es ist wohl hinreichend bekannt, welch' höheren Werth gedämpftes Viehfutter gegenüber solchem Futter hat, welches nur mit Wasser gekocht ist.

In grossen Gefässen, wo das Kochen mit Wasser nur langsam von Statten geht und wo sich grössere Mengen Wasser über der Frucht befinden, werden durch das allmähliche Anwärmen und durch die Circulation desselben wichtige Nährsalze ausgelaugt, die mit dem Kochwasser verloren gehen.

Knollen und Wurzelfrüchten, welche Zucker enthalten, wird durch das Kochen mit Wasser ausser den so wichtigen Nährsalzen auch dieser werthvolle Nahrungsstoff (der Zucker) entzogen.

Beim Kochen mit Wasser tritt ungefähr derselbe Prozess als schädliche Wirkung auf, der in den Zuckerfabriken zur nützlichen Verwendung kommt, nämlich die Auslaugung des Zuckers in den Diffusionsapparaten. In diesen Apparaten werden die Rübenschnitzel mit heissem Wasser gespült und auf diese Art sowohl der Zucker wie auch die Nährsalze aus denselben entfernt, d. h. sie werden von dem Wasser gelöst. Daher auch der geringe Nährwerth der Schnitzel.

**Das Kochen von Knollen und Wurzelfrüchten im Wasserbade ist daher verwerflich und sollte niemals zur Verwendung kommen.**

Durch das Kochen mit Dampf wird hingegen der Frucht nur Wärme zugeführt, die Zellen gesprengt (aufgeschlossen) und die schädlichen Substanzen mit dem Fruchtwasser abgeführt, wodurch das Futter nicht nur einen höheren Nährwerth bekommt, sondern auch schmackhafter und gesünder wird.



Kaiserl. Russisches Patent.



Königl. Norwegisches Patent.



Königl. Schwedisches Patent.



Königl. Italienisches Patent.



Königl. Englisches Patent.



Eidgenössisches Patent.



Norwegisches Patent.



In der Erkenntniss dieser Thatsachen sind nun auch Viehfutter-Dämpfapparate, namentlich auf grösseren Besitzungen, schon vielfach zur Verwendung gekommen.

Die Fehler, die indessen allen bisherigen Dämpfern anhängen, bestehen namentlich in Folgendem:

- 1) Feinlichster Wartung wie bei einem Dampfkessel (Nachpumpen von Wasser und Beobachtung des Wasserstandes).
- 2) Bildung von Kesselstein und umständliche Reinigung desselben.
- 3) Gefahr des Ausbrennens der Feuerbuchse.
- 4) Schneller Verschleiss.
- 5) Grosser Kohlenverbrauch bei nicht penibelster Reinigung.
- 6) Stundenlanges Anheizen.
- 7) Hoher Anschaffungspreis und erhebliche Reparaturkosten bei der geringsten Vernachlässigung.

A. Ventzki hat nun in seinem Viehfutter-Schneldämpfer einen Apparat konstruirt, welcher keinen dieser Nachteile besitzt.

**Der Schneldämpfer, Patent Ventzki, ist unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung, Leistung, geringem Brennmaterialien-Verbrauch und Dauerhaftigkeit. Dabei ist derselbe im Verhältniss zu der Leistung noch nicht halb so theuer wie Apparate bisheriger Konstruktion.**

## Beschreibung und Gebrauchsanweisung des Viehfutter-Schneldämpfers Patent Ventzki.

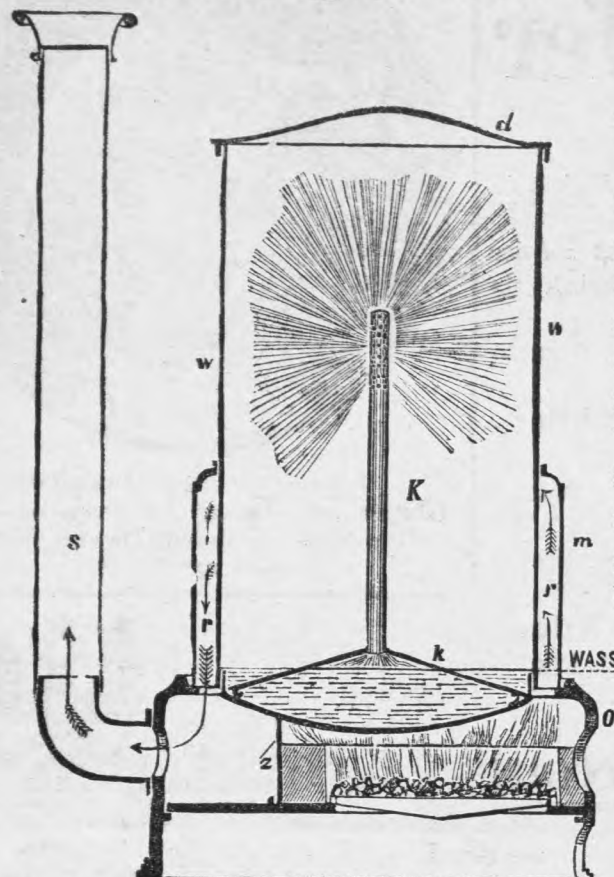


Fig. III. Durchschnitt des Viehfutter-Dämpfapparats Pat. Ventzki.

Nebenstehende Figur stellt den Schneldämpfer Pat. Ventzki im Durchschnitt dar.

Auf dem Untersatz *O* ist das eigentliche Kochgefäss *K* in der Weise montirt, dass es mit Leichtigkeit von einem Knaben abgehoben und ausgekippt werden kann.

Dieses Kochfass bildet in seinem unteren Theile zugleich den Dampfentwickler, indem in dasselbe ein kegelförmiger Boden lose eingesetzt ist, wodurch zwischen dem Feuerboden und dem Einsatzboden ein linsenförmiger Raum gebildet wird. Es ist nun soviel Wasser in das Kochfass zu giessen, dass der Einsatzboden etwa halb mit Wasser bedeckt wird; wozu je nach Grösse des Dämpfers ungefähr 1 bis 2 Eimer Wasser erforderlich sind. Nun wird die zu dämpfende Frucht aufgeschüttet und Feuer angezündet. Wenige Minuten nach dem Feuermachen beginnt das unter dem Einsatzboden befindliche verhältnissmässig geringe Quantum Wasser bereits zu sieden. Der Dampf dringt durch das durchlöchernte Rohr des Einsatzbodens in den Oberraum des Gefässes *K*, d. h. in die zu dämpfende Frucht. Da nun die Feuergase, nachdem sie den grössten Theil ihrer Wärme gegen den mit Wasser bedeckten Boden abgegeben haben, noch nicht direkt in den Schornstein gelangen können, sondern vermöge der Ummantelung *m* das Kochfass umspülen, wird der in demselben befindliche Dampf noch erheblich überhitzt und hierdurch ein intensives Dämpfen mit trockenem Dampf und so ein vollkommenes Aufschliessen des Futters bewirkt.

Nach 40 bis 60 Minuten, je nach Grösse des Dämpfers, tritt der Dampf oben durch das Ventil aus; das Feuern wird jetzt eingestellt und lässt man das Fass noch etwa 10 Minuten stehen, dann ist die Frucht vollständig gar. Nun giesst man das sogenannte Fruchtwasser, welches mit dem rückständigen Condenswasser unter dem Einsatzboden sich befindet, durch das Ablassventil ab und entleert das Fass wie Fig. II darstellt. Nach einiger Uebung seitens des bedienenden

Arbeiters wird derselbe ein bestimmtes Quantum Kohlen aufzuschütten haben, und wenn dasselbe verbrannt, ist die Frucht gar, so dass der Dämpfer absolut keiner Wartung mehr bedarf.

Da das Frucht- und Condenswasser jedesmal abgegossen wird, ist die Bildung von Kesselstein ausgeschlossen. Zum erstmaligen Abdämpfen eines Fasses sind etwa 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kilo gute Steinkohlen auf einen Neuscheffel Knollenfrucht erforderlich. Bei mehrmaligem Abdämpfen hintereinander reducirt sich der Kohlenverbrauch auf ca. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo pro Neuscheffel. Natürlich kann auch mit leichtem Brennmaterial (Torf, Holz, Strauch) gefeuert werden (siehe: Bemerkungen für die Bestellung).

Aus vorstehender Beschreibung dürfte ersichtlich sein, dass ein einfacherer, bequemerer und sparsamerer Dämpfapparat wohl nicht mehr erdacht werden kann.

### Preise der Viehfutter-Schneldämpfer (Pat. Ventzki):

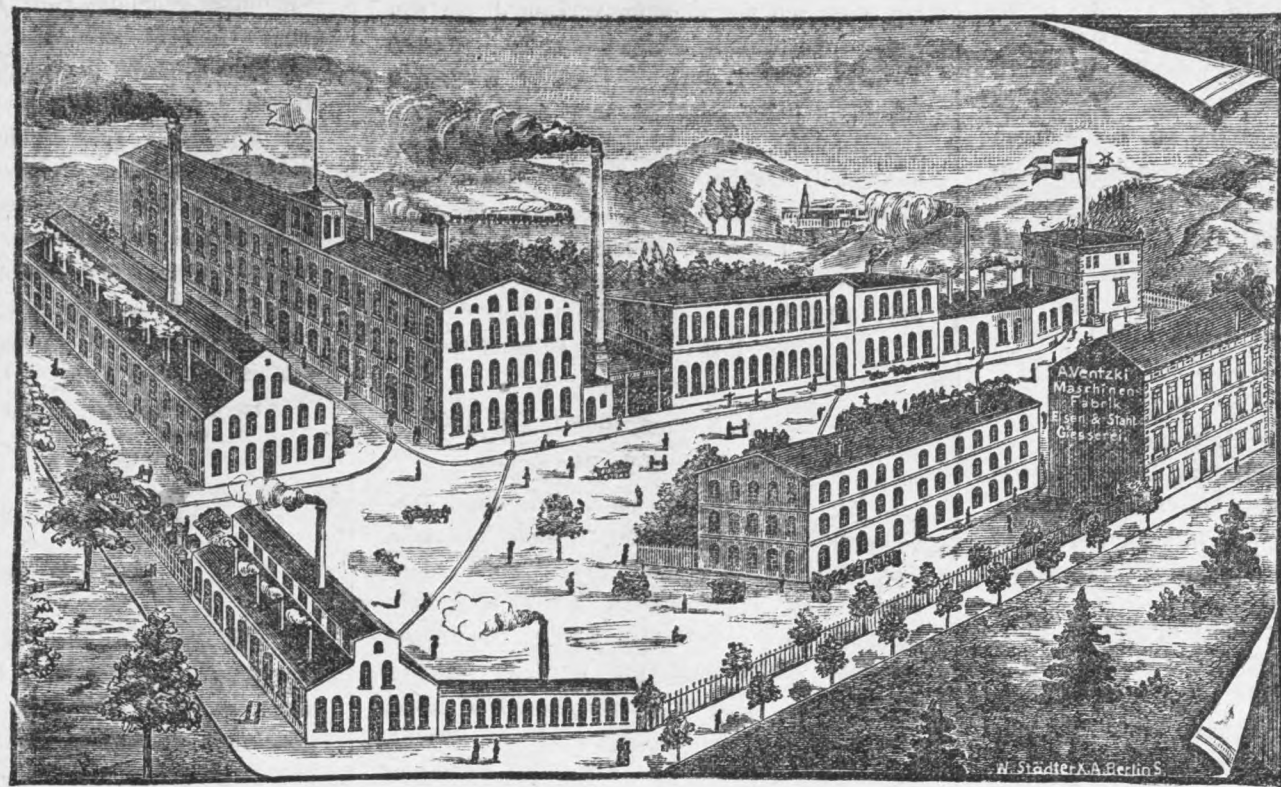
Marke	Inhalt	Ungefähres Gewicht	Preis complet mit einem Knie und 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> m Schornstein		Preis für ein Extraknie oder Halbknie		Preis pro laufende Meter Rauchrohr extra	
			M	S	M	S	M	S
D. 0	ca. 100 Liter	ca. 145 Kilo	95	—	2	50	2	—
D. 1	" 160 "	" 215 "	145	—				
D. 2	" 190 "	" 240 "	180	—				
D. 3	" 320 "	" 325 "	240	—	3	—	2	50
D. 4	" 460 "	" 390 "	290	—				
D. 5	" 630 "	" 450 "	370	—				

### Bemerkungen für die Bestellung:

Die Viehfutter-Schneldämpfer, Pat. Ventzki, werden, wenn nicht anders vorgeschrieben, für Kohlenfeuerung geliefert. Auf besonderen Wunsch wird die Feuerung jedoch auch für leichtes Brennmaterial, Torf oder Holz oder dergl. eingerichtet. Natürlich kann man auch leichtes Brennmaterial in der Kohlenfeuerung verwenden. Das Abdämpfen dauert dann aber länger. Bei der Bestellung ist möglichst eine kleine Situationskizze beizufügen, namentlich, wenn der Rauch in einen vorhandenen Schornstein geleitet werden soll; was sehr zu empfehlen ist.

Auf Wunsch sende zum Anhalt auch eine Anweisung mit Zeichnungen über die verschiedenen Aufstellungsarten des Schneldämpfers gratis und franco.





Fabrik-Etablissement von A. Ventzki.

## Einige Zeugnisse über Viehfutter-Schneldämpfer (Patent Ventzki).

Margoninsdorf, den 13. 9. 91.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Den gesandten Dämpfer habe ich erhalten und drängt es mich, Ihnen schon heute meine Anerkennung für diese practische Erfindung auszusprechen. Er arbeitet ausgezeichnet, ist ausserordentlich leicht und practisch zu handhaben und findet allgemeinen Beifall.

Hochachtungsvoll ergebenst **P. Schierer.**

Neudeck, den 27. 10. 1891.  
b. Freystadt Wpr.

Ew. Wohlgeboren

theile auf Ihre Anfrage gerne mit, dass ich mit dem mir diesen Sommer gelieferten Kartoffeldämpfer ausserordentlich zufrieden bin. Derselbe dämpft Kartoffeln wie Rüben in verhältnissmässig kurzer Zeit und unter Verbrauch von sehr wenig Feuerungsmaterial vorzüglich und ist leicht zu handhaben.

Ergebenst **Freiherr von Hindenburg.**

Ich bescheinige hiermit gerne, dass der Viehfutterschneldämpfer „Patent Ventzki“ in jeder Weise den Ansprüchen vollständig genügt. Bei der sehr leichten und bequemen Handhabung neben geringem Kohlenverbrauch sollte ein solcher in keiner Landwirtschaft fehlen.

Abbau Soldau, den 22. November 1891.

**Pautzki.**

Taubendorf, den 20. XI. 1891.

Herrn A. Ventzki, Wohlgeboren, Graudenz.

Auf Ihre geehrte Anfrage vom 13. X. d. J. in Betreff des mir gelieferten Futterdämpfers, theile ich Ihnen mit, dass ich mit demselben ausserordentlich zufrieden bin. In 1 Stunde 10 Minuten sind 775 Pfund Kartoffeln bei einem Verbrauch von 32 Pfund Kohlen tadellos gar. Wird 2mal hintereinander gedämpft, so verkürzt sich die Zeit des Garwerdens und der Kohlenverbrauch vermindert sich. Ich werde nicht verfehlen, Ihren Futterdämpfer meinen Fachgenossen angelegentlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
**von Katzler.**

Der von Herrn A. Ventzki-Graudenz bezogene Viehfutter-Schneldämpfer (Patent Ventzki) hat sich vorzüglich bewährt, und kann ich denselben in Betreff seiner soliden Ausführung, einfachen Handhabung und des geringen Bedarfs an Brennmaterial nur angelegentlichst empfehlen. Der Kohlenverbrauch bei 320 l. Inhalt beträgt nur 15 Pfund und das Dämpfen dauert 50 Minuten.

Marusch b. Graudenz, den 1. October 1891.

**Woggon, Gutsbesitzer.**

Ich bescheinige hiermit gerne, dass der Viehfutterschneldämpfer „Patent Ventzki“ sich ganz vorzüglich bewährt.

Bei geringem Kohlenverbrauch und der sehr bequemen Handhabung, ist derselbe jedem Landwirth zu empfehlen.

Koenigshagen b. Soldau, 27. Novbr. 1891.

**Michael Lissy.**

Gr. Koluda b Amsee, den 12. 12. 1891.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Ihren Patent-Dämpfapparat habe erhalten und gebrauche denselben bei Entbitterung von Lupinen zum Dämpfen derselben mit bestem Erfolge. Ich werde noch einen zweiten bestellen u. s. w. Hochachtend

**Dr. v. Mieczkowski.**

Gr. Montau, den 27. Dezember 1891.

Fabrikbesitzer Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Hiermit benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Kartoffeldämpfer sehr zufrieden bin. 2 Ctr. Kartoffeln dämpfe ich in einer Stunde bei 9 Pfund Kohlenverbrauch.

**F. Glodde, Administrator.**

Sikorschin, den 23. Februar 1892.  
b. Schönberg Wpr.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Mache die ergebenste Mittheilung, dass ich mit dem von Ihnen erfundenen Viehfutterschneldämpfer sehr zufrieden bin und bestätigt sich das in Ihrem Prospekt Gesagte vollständig ganz ergebenst **H. Kneib.**

Charlottenau, den 19. Dezember 1891.  
b. Rheinsberg i/M

Herrn A. Ventzki, Maschinenfabrik, Graudenz.

Ihrem Wunsche gemäss bestätige ich Ihnen hiermit, dass der von Ihnen bezogene Patent-Viehfutter-Schneldämpfer mit einem Inhalt von ca. 320 l. oder 400 Pfund Kartoffeln vollständig das hält, was man nach Ihrem Prospekt von ihm erwarten darf.

Ich dämpfe die Kartoffeln (4 Ctr.) in 40—45 Minuten mit 30 Pfund böhmisch. Braun- oder 20—25 Pfund Steinkohlen. Die Behandlung des Apparates ist eine sehr einfache, jede Gefahr ausschliessende und die Reinigung desselben sehr leicht zu bewirken.

Ich spreche Ihnen deshalb gerne meine volle Zufriedenheit mit den Leistungen des Apparates aus, und werde denselben vorkommenden Falles empfehlen.

Hochachtungsvoll **C. Röhl, Administrator.**

Zakrzewo, den 13. Januar 1892.

Herrn A. Ventzki.

Ew. Hochwohlgeboren theile ich ergebenst mit, dass ich den Viehfutterschneldämpfer empfangen, und denselben sofort in Gebrauch genommen habe. Ich muss Ihnen wirklich mein Lob und meinen Dank dafür aussprechen. Bei wenig Kohlenverbrauch ist die Frucht in einer Stunde vollständig abgedämpft. Ueberhaupt kann ich diesen Dämpfer nur jedem meiner Fachgenossen empfehlen, der an Feuerung und Zeit sparen will.

Hochachtungsvoll **A. Lange, Besitzer.**

Napolle, den 2. März 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Mit dem mir zu Neujahr gelieferten Viehfutterschneldämpfapparat D. 8 bin ich durchaus zufrieden. Die Handhabung und Abwartung ist die denkbar einfachste und werden Rüben und Kartoffeln in einer Stunde gut und vollkommen gedämpft. Der Kohlenverbrauch stellt sich bei mir allerdings etwas höher, auf ca. 15—20 Pfund pro Stunde. Als Kartoffel- und Rübendämpfer kann ich denselben nur empfehlen. Hochachtend

**Mittmann.**



Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Theile ergebenst mit, dass der erhaltene Viehfutter-Schneldämpfer sich sehr gut bewährt, er dämpft schnell und braucht wenig Brennmaterial. Die Einrichtung zum Ausschütten und Wasserablassen ist sehr praktisch und findet allgemeinen Beifall. Da es in meinem Stall gerade passend ist, werde durch einige eiserne Rohre mit demselben Brennmaterial, bei grosser Kälte, noch Hühnerstall und Schweinestall heizen und ist der Apparat daher für mich doppelt werthvoll. Spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank aus.

Kl. Krebs, den 16. Januar 1892.

R. Zech.

Seewalde b. Mühlen Opr., 8. Februar 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Beigehend erfolgt der Betrag für den Dämpfer. Ihrem Verlangen gemäss bescheinige ich gern, dass ich mit dem Dämpfer in jeder Beziehung zufrieden bin. Hochachtungsvoll Wernitz.

Stibbowborn b. Gr. Zacharin Wpr., 20. II. 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen mittheilen zu können, dass Sie mir durch Ihren Schneldämpfer eine wahre Wohlthat erwiesen haben, da ich mit dem Viehfuttern nicht nur schnell fertig werde, sondern auch die ganze Arbeit leicht und sauber vor sich geht. Die Handhabung des Apparates ist so practisch, dass ich denselben unter keinen Umständen mehr in meiner Wirthschaft entbehren möchte.

Es ist unmöglich, dass mit einem geringeren Quantum Wasser eine gleich grosse Menge Kartoffeln gekocht werden kann, und aus diesem Grunde erfordert der Apparatauch das möglichst geringste Quantum Feuerungsmaterial.

Ich stimme Ihnen gerne bei, dass Ihr Schneldämpfer in Bezug auf Brauchbarkeit ohne Concurrenz ist. Mit Hochachtung

Schultz.

Grabowitz, den 27. Juni 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Auf Ihre gef. Anfrage bestätige Ihnen gerne, dass ich mit dem mir gelieferten Viehfutterschneldämpfer, Patent Ventzki, ausserordentlich zufrieden bin.

Der Brennmaterialverbrauch ist ein sehr geringer, die Handhabung bequem und einfach. Die Leistung des Apparats ist in Betracht der kurzen Zeitdauer des Abdämpfens, knapp eine Stunde, sehr gross.

Was aber die Hauptsache bei Ihrem Apparat ist, das Futter ist trocken gedämpft, nicht ausgelaugt und gut aufgeschlossen; daher unvergleich werthvoller als gekochtes Futter.

Kurz, der Apparat ist vorzüglich und macht sich in kurzer Zeit bezahlt.

Hochachtungsvoll Hapke.

Cholewitz, den 17. Juli 1892.

bei Phusitz Westpr.

Herrn A. Ventzki, Wohlgeboren, Graudenz.

An Ihr letztes Geehrtes anschliessend, theile ich Ihnen gern und ohne parteiisch zu sein mit, dass ich mit dem von Ihnen im vorigen Dezember gekauften Viehfutter-Schneldämpfer recht zufrieden bin. Ich habe denselben nicht nur zum Dämpfen von Hackfrüchten, sondern auch von Korn, besonders auch zum Dämpfen von Lupinen, um dieselben geeigneter und empfänglicher für das Entbitterungs-Verfahren zu bekommen, verwandt, wozu er sich bei sehr kleinem Verbräuche von Kohlengrus gut bewährt hat. Dazu kommt noch die practische, für jeden Arbeiter leicht fassliche, einfache Construction für die Behandlung des Apparates, welcher ich gern das Zeugnis als des besten, was heute für diese Zwecke geschaffen, gebe.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
C. Kürbis, Rittergutbesitzer.

Sirka b. Mutzschen, den 29. Juni 1892.

Herrn A. Goldbach, Mutzschen.

Auf Wunsch theile ich Ihnen hierdurch mit, dass ich mit dem im vorigen Jahre von Ihnen bezogenen Schneldämpfer, Patent Ventzki, 160 l über 2 Centner Kartoffeln Inhalt, in jeder Hinsicht sehr zufrieden bin. Der Apparat, von sehr dauerhaftem Material hergestellt, gebraucht wenig Raum und Feuerungsmaterial, um 2 Centner in circa  $\frac{3}{4}$  Stunden schön gedämpft herzustellen. Ich kann den Dämpfer jeden meiner Collegen nur empfehlen.

Achtungsvoll

Rob. Nesehe, Gutsbesitzer.

Mutzschen, den 1. Juli 1892.

Herrn A. Goldbach, Mutzschen.

Ich kann Ihnen über den durch Sie bezogenen Schneldämpfer, Patent Ventzki, nur mein grösstes Lob aussprechen, nicht allein dass mit demselben 2 Ctr. Kartoffeln in sehr kurzer Zeit mit wenig Feuerungsmaterial schön gedämpft werden, ist der Apparat bei billigem Preise auch sehr solid construirt. Der Dämpfer nimmt wenig Raum in Anspruch und kann die Feuerung auch gleichzeitig zur Kesselfeuerung benutzt werden; man braucht also nur den Platz, wo der Kessel steht.

Ich kann den Apparat nur empfehlen.

Emil Lippe, Mühlenbesitzer.

Cöllmichen, den 2. Juli 1892.

b. Mutzschen.

Ich bin bereits 5 Monat im Besitz des neuen patentirten Futterdämpfers v. A. Ventzki-Graudenz und bekenne hiermit, dass derselbe in seiner Eigenschaft und Leistung ganz zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist.

Derselbe ist einfach, aber gut und solide gebaut und dämpft 2 Ctr. Kartoffeln in einer Stunde. Die Kartoffeln sind sehr schön und nehmen sich bei der trefflichen Kippvorrichtung sehr gut heraus. Auch ist der Feuerherd, wenn das Dampfass abgehoben, was schnell geschehen kann, zur Kesselfeuerung sehr practisch. Ich kann daher diesen Apparat jedem Landwirth nur empfehlen.

Bernh. Seydel, Gutsbesitzer.

Annaberg, den 17. August 1892.

b. Melno Wpr.

Herrn A. Ventzki, Fabrikbesitzer, Graudenz.

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 13. d. Mts., welches ich am 14. d. Mts., als ich den Dämpfer bereits probiert hatte, erhielt, theile ergebenst mit, dass ich die mir übersandte Marke D. 5 behalten werde, da sich dieselbe hier gut bewährt hat. Der Dämpfer wurde bei der ersten Probe mit 4 Eimer Wasser\*) und 8 Centner Kartoffeln gefüllt. Vom Anmachen des Feuers an gerechnet, dauerte es  $1\frac{1}{4}$  Stunden, bis die Kartoffeln gar waren und waren dabei 26 Pfund Kohlen verbrannt. Zwei Tage darauf habe ich meinen alten Dämpfapparat in derselben Weise ausprobiert. Das hölzerne Fass wurde mit 10 Centner Kartoffeln gefüllt. Das Dämpfen dauerte, vom Anheizen an gerechnet,  $3\frac{1}{2}$  Stunden und wurden dabei 82 Pfund Kohlen verbraucht. Zum Kochen von Wasser für die Meierei und einmaligen Kochen des Kälberfutters wurden ausserdem noch 25 Pfund Kohlen verbraucht. Bis jetzt steht der neue Dämpfer noch auf dem freien Hofe. Zur Aufstellung im Gebäude wird mir noch ein etwa 1 m langes Halbknie fehlen, welches ich mir baldigst anzufertigen bitte.

Hochachtungsvoll

Knöpfler.

\*) Es sind hierbei 2 Eimer Wasser zuviel verwandt worden, sonst müsste der Effect ein noch besserer gewesen sein.

Herrn A. Goldbach, Mutzschen.

Auf Ihren Wunsch bescheinige hiermit, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Viehfutterschneldämpfer, Patent Ventzki, in jeder Hinsicht zufrieden bin. Ich dämpfe mit dem Apparat bei wenig Kohlenverbrauch in ca. 1 Stunde über 2 Centner und sind die Kartoffeln sehr schön. Die Kippvorrichtung, mittelst welcher das Gedämpfte sehr leicht heraus zu nehmen ist und endlich, dass, wenn der Dämpfer ohgehoben, der Apparat auch als Kesselfeuerung benutzt werden kann, möchte ich nicht unterlassen, auch hervorzuheben. Ich kam aus allem, wie gesagt, den Apparat nur empfehlen.

Grottowitz, den 25. Juli 1892.

b. Nerchau.

Julius Pfütze.

Brattwin, den 2. October 1892.

bei Graudenz.

Herrn A. Ventzki,

Graudenz.

Mit dem von Ihnen am 19. September erbezogenen Dämpfer D. 2 habe am folgenden Tage sogleich ein Probedämpfen und sogenanntes Concurrenzdämpfen vorgenommen und zwar gegen meinen bisherigen kupfernen Kessel. Es wurden in 1 Stunde 45 Minuten 2 Dämpfer voll mit einem Kohlenverbrauch von 9 Pfund gedämpft und während der kupferne Kessel (derselbe Inhalt wie ein Dämpfer 190 Liter) in 2 Stunden 16 Pfund Kohlen brauchte, also eine Kohlenersparnis von circa 12 Pfund, eine Leistung, die über mein Erwarten war.

Es ist dieser Apparat ein riesiger Fortschritt für die Landwirthschaft, nicht nur ist die Ersparung von Brennmaterial ein Vortheil, sondern die gedämpften Kartoffeln selbst sind von einer vorzüglichen Beschaffenheit und ist die ganze Handhabung und bequeme Entleerung von einem Mädchen leicht auszuführen.

Ich kann Ihnen nur meinen Dank aussprechen, dass Sie für die Landwirthschaft wieder etwas erfunden haben, welches von grossem Vortheil ist.

Hochachtungsvoll

A. Rosenfeldt.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Auf Veranlassung Ihres Herrn Vertreters J. C. Schmidt in Tuchel theile ich Ihnen ergebenst mit, dass der von Ihnen bezogene Kartoffeldämpfer meine Erwartungen übertroffen hat, und kann ich diesen Apparat jedem Landwirth als practisch, einfach und sparsam empfehlen.

Hochachtend J. Mindak.

Kl. Mendromiersz b. Tuchel, 13. Octbr. 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Ich kaufte durch Ihren Herrn Vertreter J. C. Schmidt, Tuchel, einen Schneldämpfer, Patent Ventzki, und theile Ihnen auf Veranlassung des Herrn Schmidt ergebenst mit, dass ich mit dem Apparat sehr zufrieden bin; derselbe hat meine Erwartungen übertroffen, und kann ich den Apparat nur auf das Beste empfehlen.

Hochachtend C. Fenske.

Wimslaw b. Tuchel, 13. October 1892.

Herrn A. Ventzki, Graudenz.

Durch Ihren Vertreter Herrn J. C. Schmidt, Tuchel, kaufte ich einen Ihrer patentirten Viehfutter-Schneldämpfer, und theile ich Ihnen auf Veranlassung des Herrn Schmidt ergebenst mit, dass der Apparat in seinen Leistungen meine Erwartungen übertroffen hat. Ich kann diesen Apparat jedem Landwirth empfehlen.

Hochachtend

H. Wilberg, Landschaftsrath.

Pantau b. Tuchel, 13. October 1892.

Sonnabend

Erstein täglich  
Expedition  
Inserionspreis:  
Etelleung  
Verantwortlich für  
beide in G  
Brief-Adresse:

Bestellun

jetzt schon v  
Briefträgern  
Monate 1 W

Achtung!

Der Staat  
Herr Oberprä  
gegenwärtig d  
trockenen Ma  
mit dem Ersu

Die Chole  
herden niem  
ping auf der  
Schiffno gem  
geblieben. Zu  
an der Chole  
zu Kalm dar  
gegen ist gese  
Cholera gestor

Der Sch  
Schiffno in d  
achtel und wa  
Fischer, welche  
sterbenen gem  
Brücke in ein  
sind bisher ge  
Hauptbahnhof  
Ebenso erfreue  
ven Fischers i  
fähre noch in

Indef kan  
Gefahr de  
stetig wächst  
gegen 300 Fl  
welche aus  
Gouvernement  
der Schiffver  
preussische Sch  
Kiele, von M  
ein, in der n  
Rohrunders.

Es bedarf  
die Ausbreitun  
und damit fü  
Leider tä  
noch immer  
Anordnung  
den Nächst  
Verständnis  
und Galizier  
lichen Maßres  
Hrem eigenen  
zeigen sich  
gar einzeln  
und ungeh  
Bestrafung n  
seinerseits  
Verbreitung v  
Interesse des  
auf der Weich  
so haben Alle  
sind, die auß  
fältigste Beob  
minbern, die  
Mitbürgern er

Der heute  
ist für die Def  
Empfehlung m  
kosten werden  
65 Millionen i  
— nach dem a  
anerkannter  
Bismarck hätte  
sind nämlich, f  
Amtsantritt ei  
Bismarck, Vert  
bor, welcher d  
doppelte der W  
heut fordert.

Es mag ja  
reiten, daß irg  
soll, wie sie